

# WEITERSINGEN!

100 Chorsätze für Ältergewordene

herausgegeben von

Peter Ammer

Klaus F. t

Dieter

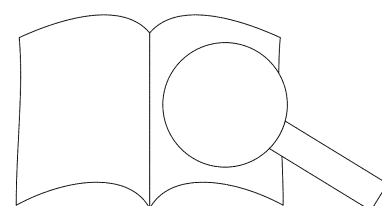
Alfr

des Deutschen  
des Allgemeinen Cäcilienvereins  
und des Verbands

Carus-Verlag  
Schland  
nenmusik  
Württemberg

Großdruck

editionchor



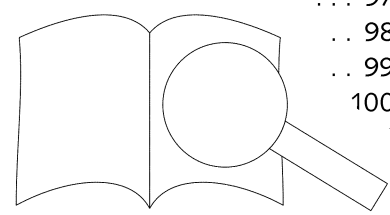
Carus 2.131/35



PROBE-PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced

# Inhaltsverzeichnis

Nr.	Seite	Nr.	Seite
1	Abend wird es wieder . . . . .	49	Herzlich tut mich erfreuen . . . . .
2	Abschied vom Walde. . . . .	50	Hinunter ist der Sonnen Schein. . . . .
3	Ade zur guten Nacht . . . . .	51	Ich bin das ganze Jahr vergnügt . . . . .
4	Adeste fideles / Herbei o ihr Gläub'gen / Nun freut euch, ihr Christen . . . . .	52	Ich brach drei dürre Reiselein . . . . .
5	An hellen Tagen . . . . .	53	Ich steh an deiner Krippen hier. . . . .
6	Abendstille überall (Kanon). . . . .	54	Ich wollt, ich wär ein Huhn. . . . .
7	Aller Augen warten auf dich, Herre. . . . .	55	Ich weiß nicht, was soll es bedeuten. . . . .
8	Befiehl du deine Wege / Wenn ich einmal soll scheiden. . . . .	56	Komm, o Tröster, Heilger Geist. . . . .
9	Bisher hat mich Gott gebracht. . . . .	57	In allen meinen Taten / Nun ruhen alle Wälder . .
9a	Lobpreiset all zu dieser Zeit . . . . .	58	Ihr Brüder, lieben Brüder mein . . . . .
10	Beim letzten Abendmahle / Christus, der ist mein Leben . . . . .	59	Ins Wasser fällt ein Stein. . . . .
11	Bleib bei uns, Herr. . . . .	60	Innsbruck, ich muss dich lassen . . . . .
12	Brich an, du schönes Morgenlicht . . . . .	61	In dulci jubilo . . . . .
13	Da pacem, Domine (Kanon) . . . . .	62	Komm, Herr, segne uns . . . . .
14	Christ ist erstanden . . . . .	63	Kanon-Quodlibet (fünf Kano
15	Da unten im Tale. . . . .	64	Kein schöner Land . . . . .
16	Deep River . . . . .	65	Komm, Trost der Welt
17	Der Abend kommt. . . . .	66	Korn, das in die Erd
18	Das Lieben bringt groß Freud . . . . .	67	Kommt, ihr G'spi
19	Der Geist des Herrn erfüllt das All. . . . .	68	Let us break b
20	Ding a Dong . . . . .	69	Lobet den
21	Der Mond ist aufgegangen . . . . .	70	Lobe d
22	Dona nobis pacem (Kanon). . . . .	71	Loh'
23	Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen / Du lässt den Tag, o Gott, nun enden. . . . .	72	N'
24	Ehre sei Gott in der Höhe (Kanon). . . . .	73	kn
25	Es geht eine dunkle Wolk herein . . . . .	74	her
26	Die beste Zeit im Jahr ist mein. . . . .	75	vald ging
27	Fahren wir froh im Nachen . . . . .	76	ages Müh (Kanon) . . . . .
28	Es tönen die Lieder (Kanon) . . . . .	77	komm, du Morgenstern. . . . .
29	Es tagt, der Sonne Morgenstrahl . . . . .	78	n ich umfassen /
30	Freu dich, erlöste Christenheit	79	nch ist der Maien . . . . .
31	Freu dich, Erd und Sternenz	80	ein Knab ein Röslein stehen . . . . .
32	Fröhlichkeit und leichtes I	81	shalom (Kanon) . . . . .
33	Geh aus mein Herz u	82	Schön ist die Welt. . . . .
34	Go down, Moses	83	Singen macht Spaß (Kanon) . . . . .
35	Glory to thee, m, Wenn du dir	84	So sei begrüßt viel tausendmal . . . . .
36	Gott b'hi	85	Suchen und fragen. . . . .
37	Gut'n Al	86	Tantum ergo / Sakrament der Liebe Gottes . . . .
38	Go	87	Tochter Zion. . . . .
39	stern	88	Tanzen und Springen . . . . .
40	und Ehr.	89	Wenn alle Brunnlein fließen . . . . .
41	eu	90	Verleih uns Frieden. . . . .
42	er Maien	91	Vinum schenk ein. . . . .
43	lein	92	Wachet auf, ruft uns die Stimme . . . . .
44	reise der Lieben . . . . .	93	Wohlauf in Gottes schöne Welt . . . . .
45	bei uns (Kanon) . . . . .	94	Wenn der Frühlin
46	heilig, heilig . . . . .	95	Wenn das Brot,
47	Spann den Wagen an (Kanon). . . . .	96	Wem Gott will
48	Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens . .	97	Wie lieblich sch
		98	Wer leben will
		99	Wie schön blüt
		100	Wir lieben sehr
			100 Wirf dein Anliegen auf den



PROBEE-PARTNER

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Geleitworte

Es ist herrlich, sich im Chor mit Freunden zusammenzutun. Jeder kleine Kanon kann ein tolles Chorerlebnis auslösen. Musik ist ein Lebensmittel und das bis ins hohe Alter. Musik hält uns Menschen im Leben. Sie weckt unseren Geist, sie mobilisiert unseren Kopf, sie motiviert und erfreut uns – egal wie alt oder jung wir sind. Was aber teilweise noch fehlt, sind passende Angebote für Chöre mit einem höheren Altersdurchschnitt. Denn es ist so wichtig, dass das Singen im Chor weitergeht, gerade wenn wir älter werden.

Henning Scherf  
Präsident des Deutschen Chorverbands

Wer sein ganzes Leben lang im Chor gesungen hat, der möchte auch im Alter nicht darauf verzichten. Die lieb gewordenen Chorsätze und die Gemeinschaft mit Gleichgesinnten haben unser Leben geprägt und uns bereichert. Darum ist das „Singen im Chor“ für viele auch im Alter unverzichtbar. Ja, es ist geradezu ein wunderbares Lebenselixier, das man jedem alten Menschen nur empfehlen kann. Elixiere galten übrigens im Mittelalter als Allheilmittel. Es wurde ihnen eine verjüngende und lebensverlängernde Wirkung zugeschrieben.

So kann das „Singen im Chor“ auch im Alter deutlich unser Wohlbefinden steigern. Es erhält uns ein gesundes Selbstbewusstsein und hilft mit, unsere Lebensqualität möglichst lange auf hohem Niveau zu erhalten.

Allen, die in ihrem Berufsleben aus den unterschiedlichsten Gründen die kostbare Erfahrung, Chorleiter zu sein, noch nicht machen konnten, kann ich nur raten: Mutig, nehmen Sie Kontakt auf. Sie werden wunderschöne Erfahrungen machen.

Für Christen bündelt die Chormusik Lebenserfahrungen aus verschiedenen Epochen in den Vertonungen. Wir können diese Erfahrungen durch das Singen erhalten und weitergeben. Ein liturgisches Kulturgut; viele Chöre sind in der Lage, diese Vertonungen unauslöschlich in der Liturgie präsent zu machen. Auch dies ist ein Gewinn, der uns auch im Alter bereichern kann.

Wie es ist:  
„Heilig ist die Seele [...],  
die sich in der Stille  
erhöhen lässt, und  
die in der Stille  
wie ein Adler  
fliehet.“

KMD Prof. Siegfried Bauer  
Landeskirchenmusikdirektor i. R.

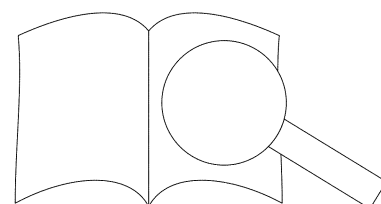
In einer 2011 veröffentlichten Umfrage zur Rolle des Singens im Gottesdienst findet sich eine kleine, aber klangvolle Randnote.\* Der Tenor der rund 4700 Gottesdienstbesucher war eindeutig, dass die subjektive „Bedeutung des Singens“ im Alter deutlich ansteigt, während die „Einschätzung der eigenen Singfähigkeit“ zurückgeht. Senioren bedeutet folglich das Singen mehr als jüngeren Menschen, zugleich aber haben sie das Gefühl, schlechter singen zu können als diese.

Aber ist dies nicht eine rein ästhetische Auffassung? Warum muss zwangsläufig eine im fortgeschrittenen Alter eher tiefere, „faltigere“, reifere Stimme weniger „schön“ sein? Haben wir nicht die schlafliederartigen Chorsätze der Großeltern in guter Erinnerung? Hat nicht ein Achtechtziger eine für Jüngere unerreichte expressive Kraft, in der sich ein langjähriger Chorgesang manifestiert? Wird sie nicht erst dann an unangemessenen musikalischen Anforderungen scheitert?

Daher unterstützt der Chorverband für Deutschland gerne die Bemühungen der Kirchen um ein Singen, das auch für Senioren gut zu singen ist. Kleine Chorsätze mit kleinen Stimmen sind eine gute Möglichkeit, um speziellen musikalischen Anforderungen zu entsprechen. Kirchlich-konzeptionell sind „Auffangbecken“ für alte Stimmen zu schaffen. Die Kirche hat die Verantwortung, aber denjenigen, die sich für den Chor engagiert haben, auch ein idealer Ort, um nach eigenen Möglichkeiten zu singen, in denen sich die einzigartige Stimme entfalten kann, „in denen Besonderheiten nicht als Defizit erlebt werden – gerade da, wo sie sperrig und unkonventionell sind – als ästhetischer Gewinn!“ (Bernhard Scherf). Gerne stimmen wir mit ein: „Weitersingen!“

MD Dr. Marius Schwemmer  
für das Präsidium des Allgemeinen Cäcilien-Verbands  
für Deutschland

\* Singen im Gottesdienst  
empirische Untersuchung  
hrsg. von Klaus Danz  
Reinke, Harald Schroete.  
Konferenz, Gütersloh 2011.



# 1 Abend wird es wieder

Text: Hoffmann von Fallersleben 1837  
 Melodie: Christian Heinrich Rinck 1827  
 Satz: Alfons Scheirle (\*1934) 2013

## Vorspiel

Piano introduction in G major, 4/4 time. The right hand features a melody of eighth notes, while the left hand provides a steady accompaniment of quarter notes.

## 5 Chor

Soprano (S) and Alto (A) parts with lyrics:

1. A - bend wird es wie - der, ü - ber Wald und Feld  
 2. Nur der Bach er - gie - ßet sich am Fel - sen dor'  
 3. Und kein A - bend brin - get Frie - den ihm und P  
 4. So in dei - nem Stre - ben bist, mein Herz, auch

Tenor (T) and Bass (B) parts with lyrics:

1. säu - selt Frie - den nie - der und  
 2. und er braust und flie - ßet ir  
 3. kei - ne Glo - cke klin - get in  
 4. Gott nur kann dir ge - ben re

Continuation of the choral parts with lyrics:

1. säu - selt Frie - den nie - der und  
 2. und er braust und flie - ßet ir  
 3. kei - ne Glo - cke klin - get in  
 4. Gott nur kann dir ge - ben re

*Fine*

## 13 Zwischenspiel (ad libitum)

Piano interlude in G major, 4/4 time. The right hand has a flowing melody of eighth notes, and the left hand has a simple accompaniment of quarter notes.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 2 Absch.

T: Joseph v. Eichendorff 1822/23  
 M: Felix Mendelssohn Bartholdy op. 59,3 (1843)

Soprano (S) and Alto (A) parts with lyrics:

er weit, o Hö - hen, o schö - ner grü - ner W  
 be - ginnt zu ta - gen, die Er - de dampft und bl

Bass (B) part with lyrics:

und  
 - tig

1. Da drau - ßen, stets be - tro - gen,  
 2. Da mag ver - gehn, ver - we - hen  
*cresc.*

6

1. We - hen an - dächt - ger Auf - ent - halt! Da drau - ßen, stets \_\_\_\_\_ be - tro - gen,  
 2. schla - gen, dass dir dein Herz er - klingt: Da mag ver - gehn, \_\_\_\_\_ ver - we - hen  
*cresc.*

1. Da drau - ßen, stets be - tro - gen,  
 2. Da mag ver - gehn, ver - we - hen

11

1. saust die ge - schäft - ge Welt, schlag noch ein - mal die Bo - gen um  
 2. das trü - be Er - den - leid, da sollst du auf - er - ste - hen :  
*pp*

1. saust die ge - schäft - ge Welt, schlag noch ein - mal die  
 2. das trü - be Er - den - leid, da sollst du auf - er schlag da

16

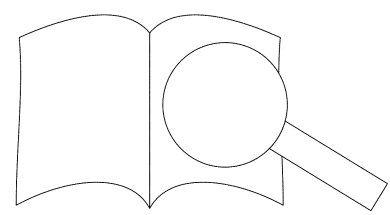
1. Zelt, schlag noch ein - mal die \_\_\_\_\_ du grü - nes Zelt!  
 2. keit, da sollst du auf - er - i - - - ger Herr - lich - keit!

1. Zelt, schlag noch ein - mal die \_\_\_\_\_ ch, du grü - nes Zelt!  
 2. keit, da sollst du jun - ger Herr - lich - keit!

1. noch ein - mal \_\_\_\_\_ en um mich, du grü - nes Zelt!  
 2. sollst du \_\_\_\_\_ hen in jun - ger Herr - lich - keit!

geschrieben  
 tes Wort  
 i Tun und Lieben  
 des Menschen Hort.  
 abe treu gelesen  
 - Worte, schlicht und wahr,  
 |; und durch mein ganzes Wesen  
 ward's unaussprechlich klar. :|

4. Bald werd ich dich verlassen,  
 fremd in der Fremd  
 auf buntbewe  
 des Lebens S  
 und mitten ir  
 wird deines I  
 |: mich Einsa  
 so wird meir



PROBENPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# 3 Ade zur guten Nacht

T/M: Volkslied, um 1848  
S: Karl Marx (1897–1985)

S  
A

1. A - de zur gu - ten Nacht, jetzt wird der Schluss ge - macht, dass  
2. Es tra - ern Berg und Tal, wo ich viel tau - send - mal bin  
3. Das Brün - lein rinnt und rauscht wohl dort am Hol - der - strauch, wo  
4. Die Mäd - chen in der Welt sind fal - scher als das Geld mit

M

5

ich muss schein - den.  
drü - ber ge - gan - gen.  
wir ge - ses - sen.  
ih - rem Lie - ben.

1. ich muss schein - den.  
2. drü - ber gan - gen.  
3. wir ge - ses - sen.  
4. ih - rem Lie - ben.

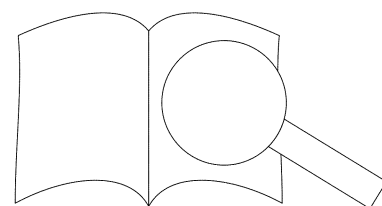
Im s - ta der Klee, im  
Das on - heit g'macht, hat  
Wie ci. flo - cken - schlag, da  
A gu - ten Nacht, jetzt

9

ich muss schein - den.  
drü - ber ge - gan - gen.  
wir ge - ses - sen.  
ih - rem Lie - ben.

1. Win - der, da komm ich wie - der.  
2. mich oen bracht mit gro - ßem Ver - lan - gen.  
3. Herz - zen lag, das hast du ver - ges - sen.  
4. wird es ge - macht, dass ich muss schein - den.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag



# 4 Adeste fideles / Herbei, o ihr Gläub'gen / Nun freut euch, ihr Christen

M: vermutlich John Francis Wade 1743 mit Text „Adeste fideles“  
S: Friedrich Silcher (1789–1860)  
T (Herbei, o ihr Gläub'gen): Friedrich Heinrich Ranke 1826  
T (Nun freut euch, ihr Christen): EGB 1971 nach „Adeste fideles“

Moderato

S  
A

Ad - e - ste, fi - de - les, lae - ti tri - um - phan - tes, ve - ni - te, ve -  
I. Her - bei, o ihr Gläub' - gen, fröh - lich tri - um - phie - ret, o kom - met, o  
II. Du Kö - nig der Eh - ren, Herr - scher der Heer - scha - ren, ver - schmäht nicht zu  
1. Nun freut euch, ihr Chris - ten, sin - get Ju - bel - lie - der und kom - met, o  
2. O se - het, die Hir - ten ei - len von den Her - den und su - chen das

T  
B

6

ni - te in Beth - le - hem! Na - de  
I. kom - met nach Beth - le - hem! Se  
II. ruhn in Ma - ri - ens Schoß. I  
1. kom - met nach Beth - le - hem!  
2. Kind nach des En - gels Wort;

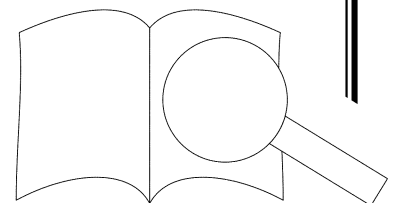
11

re - gem an - ge - lo - rum: I. uns zum Heil ge - bo - rer  
II. E - wig - keit ge - bo - rer  
1. stieg zu uns her - nie  
2. Frie - de soll uns wer  
I. uns an - be - ten, o las - set uns an -  
II. uns an - be - ten, o las - set uns an -  
1. stieg zu uns her - nie  
2. Frie - de soll uns wer  
I. uns an - be - ten, o las - set uns an -  
II. uns an - be - ten, o las - set uns an -

16

ni - te, ad - o - re - mus Do -  
las - set uns an - be - ten den Kö -  
I. uns an - be - ten, o las - set uns an -  
II. uns an - be - ten, o las - set uns an -  
1. stieg zu uns her - nie  
2. Frie - de soll uns wer  
I. uns an - be - ten, o las - set uns an -  
II. uns an - be - ten, o las - set uns an -

Do -  
I.+II. den Kö -  
1.+2. den Kö -



# 5 An hellen Tagen

T: nach dem Italienischen von Peter Cornelius (1824–1874)

M/S: Giovanni Gastoldi,

aus: *Balletti a cinque voci*, Venedig 1591

S

1. An hel - len Ta - gen, Herz, welch ein Schla - gen!  
 2. Beim Dämm - rungs - schim - mer, Herz, du schlägst im - mer.  
 3. Wenn Nacht sich nei - get, Herz nim - mer schwei - get. } Fa la la la la

AI  
 AII

1. An hel - len Ta - gen, Herz, welch ein Schla - gen!  
 2. Beim Dämm - rungs - schim - mer, Herz, du schlägst im - mer.  
 3. Wenn Nacht sich nei - get, Herz nim - mer schwei - get. } Fa la la la la

T  
 B

7

la la la.

1. Him - mel dann blau - et, Herz wohl den  
 2. Ob auch zer - ron - ne un - gen, Herz will an  
 3. Schlum - mer mag wal - ten, Herz hat mit

la la la.

1. Him - mel c  
 2. Ob auch z  
 3. Schlum

dann schau - et, Herz wohl den  
 - len und Won - nen, Herz will an  
 a sich ent - fal - ten, Herz hat mit

14

1. bei - d - et.  
 2. bei - nen.  
 3. bei - al - ten. } Fa la la la la la, fa la la la.

ches ver - trau - et.  
 sich noch son - nen.  
 wie - sprach zu hal - ten. } Fa la la la la



# 6 Abendstille überall

Kanon für 3 Stimmen

T: Fritz Jöde (1887–1970)

M: Otto Laub (1805–1882)

1.

A - bend - stil - le ü - ber - all,

2.

nur am Bach die Nach - ti - gall

3.

singt ih - re Wei - se kla - gend und lei - se durch das Ta'

© Mösel Verlag, Wolfenbüttel (Text)

# 7 Aller Augen warten auf dich, Herre

S  
A

Al - ler Au - gen war - ten auf dich. gi - best ih - nen ih - re

T  
B

6

Spei - se zu Du tust dei - ne mil - de Hand auf und

11

- t. al - les, was da le - bet mit Wohl - ge - fal

© Carus-Verlag, Stuttgart

Carus 2.131/05

# 8 Befiehl du deine Wege / Wenn ich einmal soll scheiden

M: Hans Leo Hassler 1601 („Mein Gmüt ist mir verwirret“)  
 S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 271  
 T (Befiehl du deine Wege): Paul Gerhardt 1653  
 T (Wenn ich einmal soll scheiden): Paul Gerhardt 1656

S  
A

1. Be - fiehl du dei - ne We - ge, und was dein Her - ze kränkt, }  
 der al - ler - treus - ten Pfle - ge des, der den Him - mel lenkt. }  
 I. Wenn ich ein - mal soll schei - den, so schei - de nicht von mir, }  
 wenn ich den Tod soll lei - den, so tritt du dann her - fi

T  
B

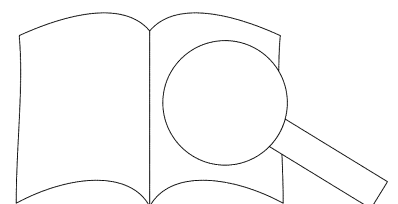
5

1. Der Wol - ken, Luft und Win - den gibt Bahn, der  
 I. Wenn mir am al - ler - bängs - ten w ze - sein, so

9

wird auch We ge - hen kann.  
 reiß mich kraft dei - ner Angst und Pein!

2. Dem Herren musst du trauen,  
 wenn dir's soll wohlgerhn;  
 auf sein Werk musst du schauen,  
 wenn dein Werk soll bestehn.  
 Mit Sorgen und mit Grämen  
 und mit selbsteigner Pein  
 lässt Gott sich gar nichts nehmen,  
 es muss erbeten sein.



# 9 Bis hierher hat mich Gott gebracht

M: nach Martin Luther 1529 („Es ist gewisslich an der Zeit“)  
 S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 307  
 T: Ämilie Juliane von Schwarzburg-Rudolstadt (vor 1685) 1699

S  
A

1. Bis hier - her hat mich Gott ge - bracht durch sei - ne gro - ße  
 2. Hab Lob und Ehr, hab Preis und Dank für die bis - her' - ge  
 3. Hilf fer - ner - hin, mein treus - ter Hort, hilf mir zu al - len

T  
B

4

1. Gü - te, bis hier - her hat er Tag und Nacht Herz Ge -  
 2. Treu - e, die du, o Gott, mir le - bens - lang lich  
 3. Stun - den. Hilf mir an all und je - dem m. e - su

8

1. mü - te, bis hier - er mich ge - leit', bis  
 2. neu - e. In ein - nis schreib ich an: Der  
 3. Wun - den. Da - bis in den Tod: Durch

11

er mich er - freut, } bis hier - her m  
 o - ßes mir ge - tan, }  
 Blut hilft mir mein Gott; er hilft, wie er

# 9a Lobpreiset all zu dieser Zeit

M: nach Martin Luther 1529 („Es ist gewisslich an der Zeit“)

S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 307

T: Str. 1+2 nach Heinrich Bone 1852, Str. 3 EBG 1969

S  
A

1. Lob - prei - set all zu die - ser Zeit, wo Sonn und Jahr sich  
2. Chri - stus hat un - ser Jahr - er - neut, und hel - len Tag ge -  
3. Er ist der Weg, auf dem wir gehn, die Wahr - heit, der wir

T  
B

4

1. wen - det, die Son - ne der Ge - die  
2. ge - ben, da er will aus sei - ner ein -  
3. trau - en. Er will als Bru - der ihn, bis

7

1. al - le Nacht ge - en -  
2. trat ins Er - den -  
3. wir im Glanz ihn

ern, der Tag und Jahr ge - schenkt, der

11

Le - ben trägt und lenkt, sei Dank und

# 10 Beim letzten Abendmahle / Christus, der ist mein Leben

T (Beim letzten Abendmahle): Christoph von Schmid 1807  
 T (Christus, der ist mein Leben): Melchior Vulpius 1609  
 M: Melchior Vulpius 1609  
 S: Josef Friedrich Doppelbauer (1918–1989)

S  
 1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die Nacht vor sei - nem Tod, nahm  
 I. Chri - stus, der ist mein Le - ben, Ster - ben ist mein Ge - winn; ihm

A  
 1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die Nacht vor sei - nem Tod,  
 I. Chri - stus, der ist mein Le - ben, Ster - ben ist mein Ge - wir

M  
 1. Beim letz - ten A - bend - mah - le, die Nacht vor sei  
 I. Chri - stus, der ist mein Le - ben, Ster - ben ist m Ge - winn, im

5  
 1. Je - sus in dem Saa - le Wein und Brot.  
 I. will ich mich er - ge - ben, ihr ich da - hin.

1. Je - sus in dem Saa - le Ge en and Brot.  
 I. will ich mich er - ge - en, mit da - hin.

1. Je - sus in der  
 I. will ich mich

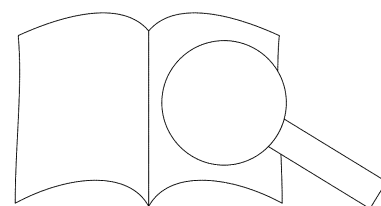
Gott dan - kend Wein und Brot.  
 mit Fried fahr ich da - hin.

...nket, esset:  
 ..., mein Blut,  
 ... gesset,  
 ... oe tut.“

...ng er hin zu sterben  
 ...ebevollem Sinn,  
 ..., Heil uns zu erwerben,  
 sich selbst zum Opfer hin.

II. Mit Freud fahr ich zu dannen  
 zu Christ, dem Bruder mein,  
 auf dass ich zu ihm komme  
 und ewig bei ...

III. Ich hab n  
 Kreuz, Le  
 durch sei  
 bin ich v



# 11 Bleib bei uns, Herr

T: Str. 1 Franz Joseph Rahe (\* 1947), Str. 2+3 Paul Ringeisen (\*1937)

M/S: William Henry Monk 1861

S  
A

1.-3. Bleib bei uns, Herr, { 1. die Son - ne ge - het nie - der,  
2. der A - bend keh - ret wie - der,  
3. im Dun - kel uns - rer Sor - gen.

T  
B

5

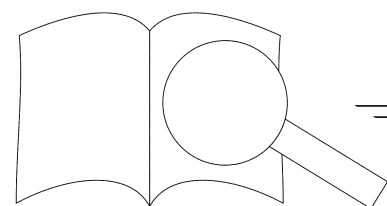
1. in die - ser Nacht sei du uns T r ich.  
2. ein Tag voll Müh' und Plag hat g r  
3. Du bist das Licht, das nie - ma l

9

1.-3. Bleib bei uns, Herr, nung, Weg und Le - ben,  
at senkt sich her - nie - der.  
dir sind wir ge - bor - gen.

13

uns nicht al - lein, Herr Je -  
ten ü - ber uns dein An -  
ans durchs Dun - kel bis der Tag



# 12 Brich an, du schönes Morgenlicht

T: Johann Rist 1641

M: Johann Sebastian Bach (1685–1750) nach Johann Schorp 1641

(bei Wolfgang Carl Briegel 1687 „Ermuntre dich, mein schwacher Geist“)

Satz: Johann Sebastian Bach BWV 248,12

S  
A

1. Brich an, du schö - nes Mor - gen - licht und lass den Him - mel ta - gen! )  
 Du Hir - ten - volk, er - schre - cke nicht, weil dir die En - gel sa - gen, )  
 2. Will - kom - men, sü - ßer Bräu - ti - gam, du Kö - nig al - ler Eh - ren! )  
 Will - kom - men, Je - su, Got - tes Lamm, ich will dein Lob ver - meh - ren; )  
 3. Lob, Preis und Dank, Herr Je - su Christ, sei dir von mir ge - sun -  
 dass du mein Bru - der wor - den bist und hast die Welt be - zwu

T  
B

5

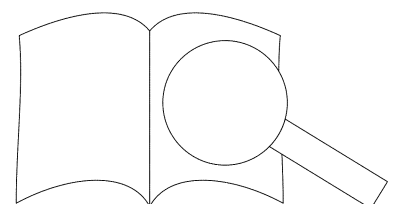
1. dass die - ses schwa - che Knä - be - lein soll u - de sein, da -  
 2. ich will dir all mein Le - ben lang von s. reis und Dank, dass  
 3. hilf, dass ich dei - ne Gü - tig - keit stets die Gna - den - zeit und

9

1. zu den Sa - und letzt - lich Frie - den brin - gen!  
 2. du, da wir für uns bist Mensch ge - bo - ren.  
 3. mög her - nac. en in E - wig - keit dich lo - ben.

© C.

PROBEEPARTE Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 13 Da pacem, Domine

T: Liturgie  
Kanon: Melchior Franck 1573–1639



Da pa-cem, Do-mi-ne, da pa-cem, Do-mi-ne in di-e-bus no-stris.

## Kanon für 4 Stimmen

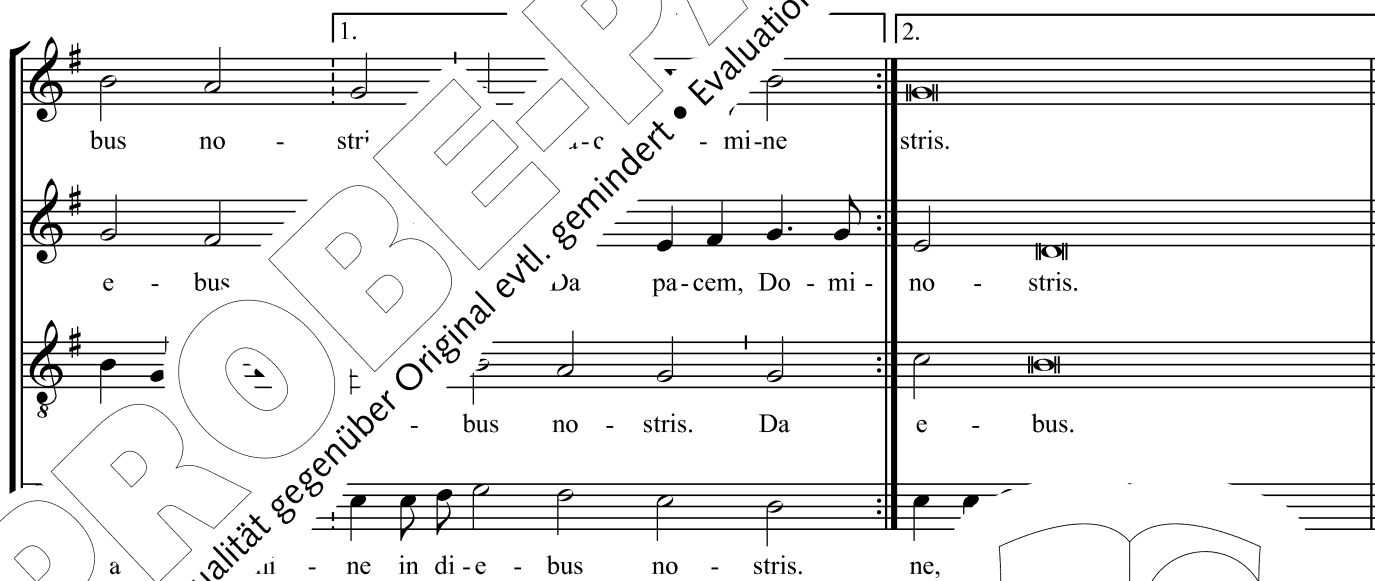


S Da pa-cem, Do-mi-ne, da pa-cem, Do-mi-ne

A Da pa-cem, Do-mi-ne, da pa-cem, Do-mi-ne

T Da pa-cem, Do-mi-ne, da pa-cem, Do-mi-ne

B Da pa-cem, Do-mi-ne, da pa-cem, Do-mi-ne



1. bus no-stris, Do-mi-ne

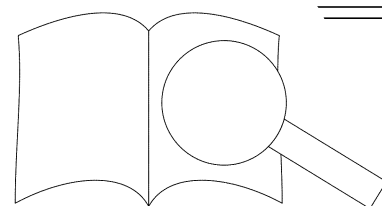
2. stris.

e-bus, Da pa-cem, Do-mi-no-stris.

bus no-stris. Da e-bus.

a-mi-ne in di-e-bus no-stris. ne,

Übersetzung

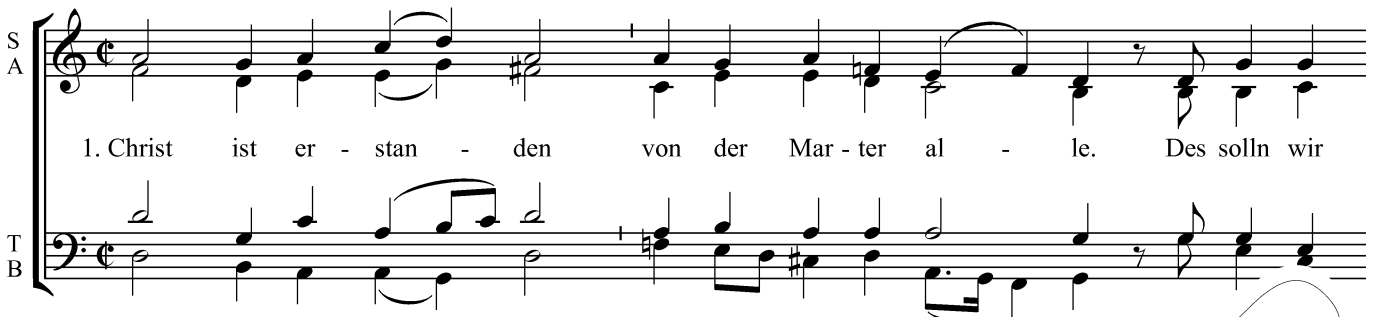




# 14 Christ ist erstanden

T: Bayern/Österreich 12.–15. Jh.  
M: Salzburg 1160/1433,  
Tegernsee 15. Jh., Wittenberg 1529  
S: Paul Horn (\*1922) nach Johann Hermann Schein (1586–1630)

S  
A



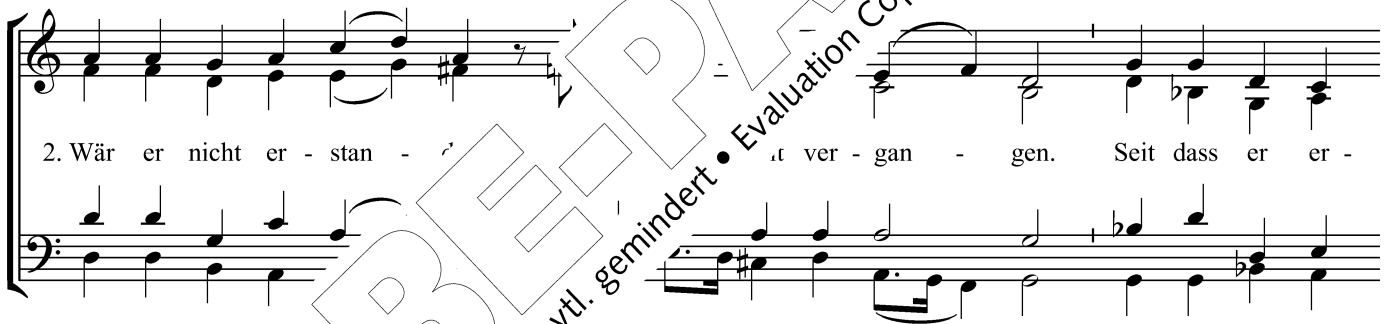
1. Christ ist er - stan - den von der Mar - ter al - le. Des solln wir

T  
B

Ky - ri



al - le froh sein; Christ will un - ser Trost sein. ri - s.



2. Wär er nicht er - stan - den, er wär ver - gan - gen. Seit dass er er -

Ky - ri - e - leis.



de. so freut sich al - les, was da ist. Ky



hal - le - lu - ja!

3. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!

Musical score for 'Hal - le - lu - ja!' featuring a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has three phrases: 'hal - le - lu - ja!', '3. Hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja!'. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

Ky - ri - e - leis.

Des solln wir al - le froh\_ sein, Christ will un - ser Trost\_ sein. Ky - ri - e

Musical score for 'Ky - ri - e - leis.' featuring a vocal line and a piano accompaniment. The vocal line has the text: 'Des solln wir al - le froh\_ sein, Christ will un - ser Trost\_ sein. Ky - ri - e'. The piano accompaniment consists of chords and moving lines in both hands.

© Carus-Verlag, Stuttgart

## 15 Da unten im Tale

bei Anton Wilhelm Florentin  
von Zuccalmaglio, Berlin 1840  
innes Brahms WoO 35,5 (1863/64)

Sanft bewegt

*p*

S  
A

1. Da un - ten e läufte Was - ser so  
2. Sprichst all - weil be, sprichst all - weil von  
3. Und wenn i mal sag, dass i di  
4. Für die Zeit, mi hast, dank i dir

T  
B

*p*

Musical score for 'Da unten im Tale' for Soprano (S) and Alto (A) voices and Tenor (T) and Bass (B) voices. The tempo is 'Sanft bewegt' and the dynamic is 'p'. The score includes four verses of lyrics. The piano accompaniment is in the bass clef.

4

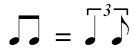
kann dir's nit sa - gen, i hab 's lieb.  
bis - se - le Falsch - heit is  
du willst nit ver - ste - hen, muss  
and i wünsch, dass dir's an - ders - wo

Musical score for 'Da unten im Tale' for Soprano (S) and Alto (A) voices and Tenor (T) and Bass (B) voices. The score includes the final part of the lyrics. The piano accompaniment is in the bass clef.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 16 Deep River

Spiritual



Refrain

S  
A

Deep \_\_\_\_\_ Riv - er, my home is o - ver Jor - dan. \_\_\_\_\_

T  
B

5

Deep \_\_\_\_\_ Riv - er, Lord, I want to cross \_\_\_\_\_ to \_\_\_\_\_ .d.

Fine

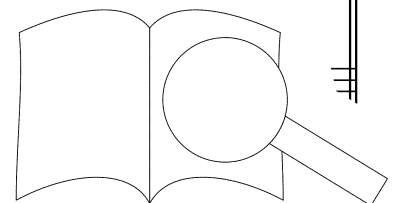
9

Vers

O don't you want to \_\_\_\_\_ gos - pel \_\_\_\_\_ feast, \_\_\_\_\_ that

13

\_\_\_\_\_ sed land, \_\_\_\_\_ where all \_\_\_\_\_



# 17 Der Abend kommt

T: Christoph Biskupek (\*1957) 2003  
 M: englische Volksweise  
 S: Ralph Vaughan Williams (1872–1958)

S  
A

1. Der A - bend kommt und wir zu dir, der al - les schafft und lenkt. Wir  
 2. Dem Va - ter stimmt ein Dank - lied an, der Quel - le al - ler Ding, dem

T  
B

5

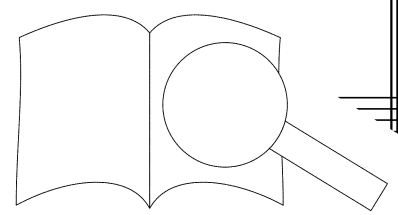
su - chen Frie - den und die Zier, die dei - ne cher Bei  
 Sohn, der uns ganz zu - ge - tan am Kreuz von b. gebt

9

Angst gib du uns Zu - ver - de die nun sich senkt, dass  
 Lob und Preis dem He - gen - dung er uns bring, singt

13

er - neut mit Christ, der Wahr - hei  
 dem drei - ein - gen Gott, ew - ge Hei - m



© Carus-Verlag, Stuttgart (Text)  
 © 1906 The English Hymnal Company, administered by Oxford University Press. © 2014 Assigned to Oxford University Press

# 18 Das Lieben bringt groß Freud

T, M: aus Schwaben  
S: Friedrich Silcher (1789–1860)

S  
A

1. Das Lie - ben bringt groß \_ Freud, es \_ wis - sen's al - le \_  
2. Ein Brief - lein schrieb sie \_ mir, ich \_ sollt treu blei - ben \_  
3. Mein ei - gen soll \_ sie \_ sein, kein'm an - dern mehr als \_

T  
B

4

1. Leut. Weiß \_ mir ein schö - nes \_ Schät lein \_  
2. ihr. Drauf \_ schickt ich ihr ein Str: und on bis  
3. mein. So \_ le - ben wir in r

7

1. zwei schwarz - brau - nen \_ Äu das \_ mir, das \_  
2. Ros - ma - rin und \_ Nä an; sie \_ soll, sie \_  
3. Gott der Herr, uns scheid't. Leb \_ wohl, leb \_

10

das \_ mir mein Herz er -  
sie \_ soll mein ei - gen  
leb \_ wohl, mein Schatz, leb



# 19 Der Geist des Herrn erfüllt das All

T: Maria Luise Thurmair (1912–2005) 1941

M: Melchior Vulpius 1609

S: Peter Planyavsky (\*1947)

S

1. Der Geist des Herrn er - füllt das All mit Sturm und Feu - ers - glu - ten;  
er krönt mit Ju - bel Berg und Tal, er lässt die Was - ser flu - ten.)

2. Der Geist des Herrn er - weckt den Geist in Se - hern und Pro - phe - ten,  
der das Er - bar - men Got - tes weist und Heil in tiefs - ten Nö - ten.)

A

1. Der Geist des Herrn er - füllt das All mit Sturm und Feu - ers - glu - ten;  
er krönt mit Ju - bel Berg und Tal, er lässt die Was - ser flu - ten.)

2. Der Geist des Herrn er - weckt den Geist in Se - hern und Pro - phe - ten,  
der das Er - bar - men Got - tes weist und Heil in tiefs - ten Nö - ten.)

M

1. Der Geist des Herrn er - füllt das All mit Sturm und Feu - ers  
er krönt mit Ju - bel Berg und Tal, er lässt die Was - ser flu - ten.)

2. Der Geist des Herrn er - weckt den Geist in Se - hern und Pro - phe - ten,  
der das Er - bar - men Got - tes weist und Heil in tiefs - ten Nö - ten.)

5

1. Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Hoff - nung  
2. Seht, aus der Nacht Ver - hei - ßung

1. Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Hoff - nung  
2. Seht, aus der Nacht Ver - hei - ßung

1. Ganz ü - ber - strömt von Glanz und Hoff - nung  
2. Seht, aus der Nacht Ver - hei - ßung

7

Schöp - fung ihr hebt sich wie  
Schöp - fung hebt sich wie

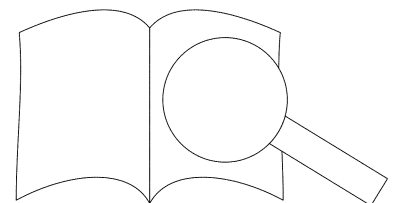
froh - lo - ckend: Hal - le - lu - ja!  
ju - belt: Hal - le - lu - ja!

froh - lo - ckend: Hal - le - lu - ja!  
und ju - belt: Hal - le - lu - ja!

froh - lo - ckend: Hal - le - lu - ja!  
ein Lied und ju - belt: Hal - le - lu - ja!

Der Herr treibt Gottes Sohn,  
erlöst,  
erhöht am Kreuzesthron,  
nicht die Macht des Bösen.  
Als Sieger fährt er jauchzend heim  
und ruft den Geist, dass jeder Keim  
aufbreche: Halleluja!

4. Der Geist  
gewaltig  
wohin se  
wird Got  
Da schre  
in seiner  
Gott lob



# 21 Der Mond ist aufgegangen

T: Matthias Claudius (1746–1815)  
 M: Johann Abraham Peter Schulz (1747–1800)  
 S: Adolf Seifert (1902–1945)

S  
A

1. Der Mond ist auf - ge - gan - gen, die gold - nen Stern - lein pran - gen am \_  
 2. Wie ist die Welt so stil - le und in der Dämm - rung Hül - le so \_  
 7. So legt euch denn, ihr Brü - der, in Got - tes Na - men nie - der; kalt \_

T  
B

5

1. Him - mel hell und klar. Der Wald steht schwarz r - ad \_  
 2. trau - lich und so hold! Als ei - ne stil - K. wo \_  
 7. ist der A - bend - hauch. Ver - schon uns, Gott tra und \_

9

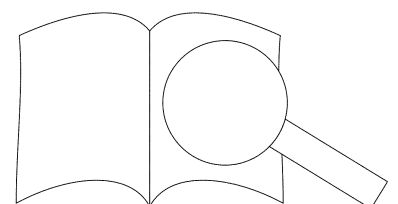
1. aus den Wie - sen stei ße Ne - bel wun - der - bar.  
 2. ihr des Ta - ges Jam - ven - fen und ver - ges - sen sollt.  
 7. lass uns ru - hig chla - an - sern kran - ken Nach - barn auch!

3. Set  
 F  
 u  
 .chen,  
 .en,  
 sie nicht sehn.

Menschenkinder  
 arme Sünder  
 .ssen gar nicht viel.  
 r spinnen Luftgespinste  
 und suchen viele Künste  
 und kommen weiter von dem Ziel.

5. Gott, lass dein Heil uns schauen,  
 auf nichts Vergänglich's trauen,  
 nicht Eitelkeit uns freun!  
 Lass uns einfältig werden  
 und vor dir hier auf Erden  
 wie Kinder fromm und Gottlieb . . .

6. Wollst endlic  
 aus dieser We  
 durch einen s  
 und wenn du  
 lass uns in' F  
 du unser Her



# 20 Ding a Dong

T/M: Dick Bakker (\*1947), Will Luikinga (\*1943) & Eddy Ouwens (\*1946)  
S: Dirk-Johannes Neumann (\*1974)

Moderate Rock ♩ = 120

S  
A

1. Feh - len
2. Lässt dein

5

dir die Freun - de, fühlst\_\_ du dich al - lei - ne, dann\_\_ denk an mein Lied und sing ding -  
Glück dich war - ten, geh\_\_ durch ei - nen Gar - ten, zähl\_\_ die Blu - men dort und ding -

8

S  
A

- ding-a-dong! So ein Mon - tag - mor - gen mit\_\_ den  
- ding-a-dong! Dort wird es dich se - hen und\_\_ bleib

T  
B

uh

11

- dert sein Ge - sicht mit dem Ding - dang don,  
\_\_ liegt al - les nur an dem Ding - dar

ah

14

- hen ih - re ler geht der All - tag vor - bei, \_\_ bye, bye! \_\_ Und mal'

17

ah - Lich - ter, lä - cheln - de Ge - sicht - ter, tau - frei, \_\_

\* Bei Wiederholung auch Tausch von Männer- und Frauenstimmen möglich



20 *Fine*

1. 2.

— frei, frei, \_sing ding - ding dong!

dong!

23

Ding, ding, dong ding - ge-ding-dong. Geht die Lie - be zu En - de sei nicht be -

27

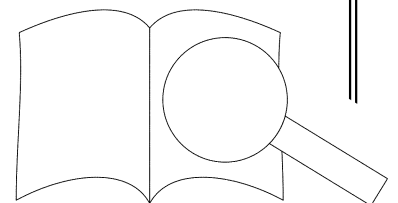
Träum - test du auch, sie blie - be für im - mer: bis in - mal ver - liebt.

30

Ding - dong, sing ein Lied statt zu wei - nen, nur

33

...ik macht uns frei.



# 22 Dona nobis pacem

Text: Liturgie  
Kanon: überliefert (früher Wolfgang Amadeus Mozart zugeschrieben)

Kanon für 3 Stimmen

1.  
Do - na no - bis pa - cem, pa - cem, do - na no - bis pa - cem!

2.  
Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis pa - cem!

3.  
Do - na no - bis pa - cem, do - na no - bis

© Carus-Verlag, Stuttgart

23 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen /  
Du lässt den Tag, o Gott, nun enden → Seite

# 24 Ehre sei Gott in der Höhe

T: Liturgie  
Kanon: Ludwig Ernst Gebhardi (1787-1862)

Kanon für 4 Stimmen

1.  
Eh - re er Hö - he und

2.  
Frie - den, auf Er - den und den

3.  
ein Wohl - ge - fal -

4.  
men, a -

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 23 Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen / Du lässt den Tag, o Gott, nun enden

M/S: Clement Cotterill Scholefield 1874

T (Der Tag, mein Gott, ist nun vergangen): Gerhard Valentin (1919-1975) 1964  
nach dem englischen „The day thou gavest, Lord, is ended“ von John F. Ellerton 1870

T (Du lässt den Tag, o Gott, nun enden): Raymund Weber (\*1939) 1989 nach John F. Ellerton 1870

S  
A

1. Der Tag, — mein Gott, — ist nun — ver - gan - gen und  
2. Die Er - de rollt — dem Tag — ent - ge - gen; wir  
I. Du lässt — den Tag, — o Gott, — nun en - den und  
II. Die Er - de kreist — dem Tag — ent - ge - gen, wir

T  
B

3

1. wird vom Dun - kel ü - ber - weht. Am M hasu „u  
2. ru - hen aus — in die - ser Nacht und „ wenn  
I. brei - test Dun - kel ü - bers Land. Wir re. — in  
II. ru - hen aus — in dei - ner Nacht. W .n „ für

6

1. Lob — emp - fan - gen, zu ser Nacht - ge - bet.  
2. wir — uns le - gen, dass a. die - che im - mer wacht.  
I. dei - nen Hän - den, nir un .zt — in dei - ne Hand.  
II. Schutz und Se - gen, Mensch, der be - tend wacht.

3. Denn un  
des  
ist i  
steht.

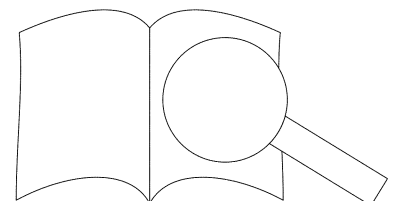
III. Wenn uns der Schein der Sonne schwindet  
und Licht den fernen Ländern bringt;  
wird dein Erbarmen dort verkündet,  
vieltausendfach dein Lob erklingt.

4. „, bringt drüben  
„ Meer das Licht:  
„ an Mund sich üben,  
„ eine Taten spricht.

IV. Denn wie der Morgen ohne Halten  
als Leuchten um die Erde  
scheint auf in wer  
ein unaufhörlich

5. „ Herr: Die Reiche fallen,  
„ ron allein wird nicht zerstört;  
„ Reich besteht und wächst, bis allen  
„ dein großer, neuer Tag gehört.

V. Dein Reich, o G  
Auch da, wo Me  
wird neu der gr  
zu dem du alle A



# 25 Es geht eine dunkle Wolk herein

T (Str. 1)/M: bei P. Johann Werlin, Kloster Seeon am Chiemsee (1646),  
 T (Str. 2): *Zupfgeigenhansl*, Darmstadt 1909,  
 T (Str. 3): bei August Kretzschmer, Berlin 1838  
 S: Karl Marx (1897–1985)

S  
 1. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he - rein, mich deucht, es  
 2. Und kommst du, lie - be Sonn, nit bald, so we - set  
 3. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he - rein, es soll und

A  
 1. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he - re ch  
 2. Und kommst du, lie - be Sonn, nit  
 3. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he

T  
 1. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he - rei  
 2. Und kommst du, lie - be Sonn, nit  
 3. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he

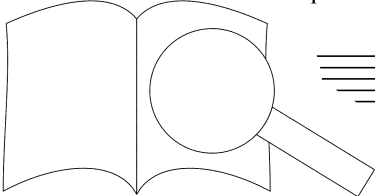
B  
 1. Es geht ei - ne dunk - le Wolk he rein, deucht, es  
 2. Und kommst du, lie - be Sc n. he we - set  
 3. Es geht ei - ne dunk - le he es soll und

6  
 wird ein Re - gen  
 alls im grü - ner  
 muss ge - schie - den

ein Re - gen aus den  
 und all die mü - den  
 A - de, Feins - lieb, den

deucht, Re - gen sein, ein  
 we grü - nen Wald, und  
 soll se - schie - den sein. A -

ein Re - gen sein, ein Re - gen aus den  
 als im grü - nen Wald, und all den  
 muss ge - schie - den sein. A - de, den



Wol - ken wohl in das grü - ne Gras.  
 Blu - men, die ha - ben mü - den Tod.  
 Schei - den macht mir das Her - ze schwer.

Re - gen aus den Wol - ken wohl in das grü - ne Gras.  
 all die mü - den Blu - men, die ha - ben mü - den Tod.  
 de, Feins - lieb, dein Schei - den macht mir das Her - ze schwer.

Wol - ken wohl in das grü - ne Gras.  
 Blu - men, die ha - ben mü - den Tod.  
 Schei - den macht mir das Her - ze schwer.

aus den Wol - ken wohl in das grü - ne Gras.  
 mü - den Blu - men, die ha - ben mü - den Tod.  
 lieb, dein Schei - den macht mir das Her - ze schwer.

© Bärenreiter-Verlag, Kassel (Satz)

## 26 Die beste Zeit im Jahr ist mein

S  
A  
1. Die bes - te Zeit im Jahr da  
2. Vo - ran die lie - be Nach macht  
3. Viel mehr der lie - be Hr re - re -  
4. Dem singt und springt sie nd - cht, seins

T  
B  
1. sin - gen al - le  
2. al - les fröh - lich  
3. sie al - so e  
4. Lo - bes sie nich

5  
1. sin - gen al - le  
2. al - les fröh - lich  
3. sie al - so ren hat, zu sein ein rech - te  
4. Lo - bes sie de macht, den ehrt und lobt auch

9  
in voll, viel gut Ge - sang da lau -  
in - sang; des muss sie ha - ben im -  
in - rin, der Mu - si - ca ein Meis -  
Ge - sang und sagt ihm ei - nen ew' -

# 27 Fahren wir froh im Nachen

T: nach dem Italienischen von Peter Cornelius (1824–1874)  
 M/S: Giovanni Gastoldi, aus *Balletti a cinque voci*, Venedig 1591

S  
 1. Fah-ren wir froh im Na - chen, Him-mel und Er - de la - chen, } fa la la la la la  
 2. Rei-hen uns Paar zu Paa - ren, das ist ein herr-lich Fah - ren. }

AI  
 AII  
 1. Fah-ren wir froh im Na - chen, Him-mel und Er - de la - chen, } fa la la la la  
 2. Rei-hen uns Paar zu Paa - ren, das ist ein herr-lich Fah - ren. }

T  
 B

6  
 la, fa la la la la la.  
 la, fa la la, fa la la la la,  
 la, fa la la la, fa la la la.  
 la, fa la la, fa la la la

rei - se: Sa - get, wo -  
 rin - wa - chen Lie - der und

at ein Stimm-lein lei - se: Sa - get, wo -  
 ort man rings er - wa - chen Lie - der und

11  
 hin - si - her - ge - flo - gen Knäb - lein mit Pfeil und Bo - gen,  
 ihn in den Na - chen, will er auf Her - zen zie - len,  
 in - se? Kom - met her - ge - flo - gen Knäb - lein  
 che - La - chen, lasst ihn in den Na - chen, will er

wär ger-ne mit - ge - zo - gen. Fa-la la la la la la, fa la la la la la  
 ei, lasst das Knäb-lein spie - len.

wär ger-ne mit - ge - zo - gen. Fa-la la la la la la, fa la la la la la  
 ei, lasst das Knäb-lein spie - len. fa la la la la la la,

Fa-la la la la la la, fa la la la la la

la, fa la la, fa la la, fa la  
 la, fa la la, fa la la, fa la la, fa  
 la, fa la la, fa la la, fa la la.

la, fa la la, fa la la, fa la la.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 28 Es tönen die Lieder

T/Kanon: volkstümlich, aus dem 19. Jahrhundert

Kanon für 3 Stimmen

1.  
 Es - Lie - der, der Früh - ling kehrt wie - der,  
 t der Hir - te auf sei - r  
 3.  
 la la la la la la la la la la la la l



© Carus-Verlag, Stuttgart

# 29 Es tagt, der Sonne Morgenstrahl

T/M/S: Werner Gneist (1898–1980)

S  
A

1. Es tagt, der Sonne Morgenstrahl weckt alle Kreatur.  
 2. Wem nicht geschenkt ein Stimmelein, zu singen froh und frei,  
 3. Zuletzt erschwingt sich flammen-gleich mit Stimmen laut und leis,

T  
B

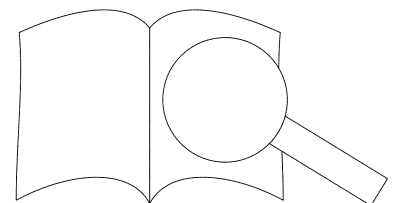
5

1. Der Vogel froher Frühchoral begrüßt des  
 2. mischt doch darum sein Lob da rein mit Gaßler  
 3. aus Wald und Flur, aus Bach und Teich, aus alch

9

1. Es singt und jubelt er wach sind Wald und Flur.  
 2. und stimmt auf seine wie schön der Morgen sei.  
 3. ein Morgenchr ich, zu Gottes Lob und Preis.

© Bärenreiter-Verlag





# 30 Freu dich, erlöste Christenheit

T: Str. 1+2 Mainz 1787, Str. 3+4 Trier 1846

M: Limburg 1838

S: Josef Friedrich Doppelbauer (1919–1989) 1979

S

1. Freu dich, er - lös - te Chris - ten - heit, } Der Hei - land  
 2. Drei Ta - ge nur hielt ihn das Grab, } freu dich und sin - ge! Er warf des  
 3. Lebt Chris - tus, was bist du be - trübt? } Du weißt, dass

A

1. Freu dich, er - lös - te Chris - ten - heit, } Der Hei - land ist er -  
 2. Drei Ta - ge nur hielt ihn das Grab, } freu dich und sin - ge! Er warf des To -  
 3. Lebt Chris - tus, was bist du be - trübt? } Du weißt, dass

M

1. Freu dich, er - lös - te Chris - ten - heit, }  
 2. Drei Ta - ge nur hielt ihn das Grab, } freu dich und sin - ge!  
 3. Lebt Chris - tus, was bist du be - trübt? }

6

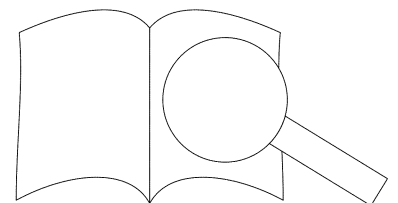
ist er - stan - den heut. }  
 To - des Fes - seln ab. } Hal - le - lu - ja!  
 er dich herz - lich liebt. }

stan - den heut. }  
 Fes - seln ab. } Hal - le - lu - ja, }  
 herz - lich liebt. }

Sing fröh - lich: Hal - le - lu - ja!

...ich ihn bist du mit Gott versöhnt,  
 freu dich und singe!  
 Durch ihn mit Gottes Huld gekrönt. Halleluja!  
 Sing fröhlich: Halleluja!

...ansky) KG, Wien-München. Aus: 44804, Passion / Ostern, Lieder aus dem .



# 31 Freu dich, Erd und Sternenzelt

T/M: altböhmisches Weihnachtslied  
S: Alfons Scheirle (\*1934) 2013

hal - le - lu - ja.

S  
A

1. Freu dich, Erd und Ster - nen - zelt,  
2. Seht, der schöns - ten Ro - sen Flor,  
3. Er, das mensch - ge - word - ne Wort, } hal - le - lu - ja. { Got - tes Sohn kam  
sprießt aus Jes - ses  
Je - sus Chris - tus

T  
B

6 hal - le - lu - ja.

1. in die Welt, — } hal - le - lu - ja. Uns zur  
2. Zweig em - por, — }  
3. un - ser Hort, — }

11 ward er heut ge - bo - ren, — ge - bo - ren.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 32 Fröhliches Leben

T/M/S: Josef Michel 1978 nach einer Vorlage von Felice Giardini um 1760

ch - keit und leich - tes Le - ben, Fröh - lich - keit und  
- tes Tun und fro - hes Stre - ben, erns - tes Tun und

M

5

dir der Herr - gott ge - ben, mö - ge dir der Herr - gott ge - ben: Glück, Ge -  
 dei - nen Wohl - stand he - ben, mö - ge dei - nen Wohl - stand he - ben: Kum - mer

9

sund - heit auch da - bei, Glück, Ge - sund - heit auch da - bei.  
 sei dir ei - ner - lei, Kum - mer sei dir ei - ner - lei.

Auf ihr

13

Freun - - - - -

Auf ihr Freun - de lasst uns sin - gen, lasst ein Freu - den - - - - -

18

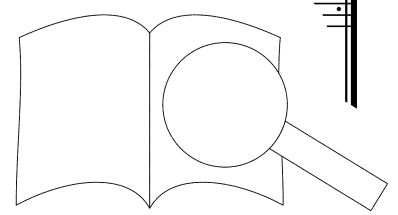
bei, er - hebt das Glas! Auf ihr Freun - de. auf ihr Freun - de

23

sto - ge le - ben, sto - ßet an: er mö - ge  
 klin - (und uns was zu es - sen

27

be - ßet an, er le - be hoch: ein - mal, zwei



Dieser Satz ei

# 33 Geh aus, mein Herz, und suche Freud

T: Paul Gerhardt 1656  
 M: Augustinus Harder (1775–1813)  
 S: Ekkehard Nickel (\*1936)

S  
A

1. Geh aus, mein Herz, und suche Freud in die-ser lie-ben  
 2. Die Bäu-me ste-hen vol-ler Laub, das Erd-reich de-cket  
 3. Die Ler-che schwingt sich in die Luft, das Täub-lein fliegt aus

T  
B

4

1. Som-mer-zeit an dei-nes Got-tes Ga-be  
 2. sei-nen Staub mit ei-nem grö-nen Klei-  
 3. sei-ner Kluft und macht sich in die Wäl-

8

1. Gär-ten Zier und ne, sie mir und dir sich  
 2. Tu-li-pan, viel schö-ner an als  
 3. Nach-ti-gall, ullt mit ih-rem Schall Berg,

11

...cket ha-ben, sich aus-ge-sch-  
 ...nis Sei-de, als Sa-lo-m  
 ... Tal und Fel-der, Berg, Hü-gel, Ti

# 35 Glory to thee, my God, this night / Wenn du die Nacht zur Erde senkst

T (englisch): Thomas Ken (1637–1711)  
T (deutsch): Raymund Weber (\*1939) 2003  
M: Thomas Tallis (1505–1583)  
Einrichtung: Kenneth Brown

With dignity

Alle

1. Glo - ry to thee, my  
I. Wenn du die Nacht zur

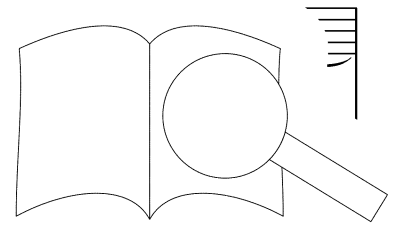
5  
God, this night for all the bless - ings of the light; keep me, O  
Er - de senkst und Schlaf den Men - schen - kin - dern schenkst, wird das Ge

9  
King of Kings, be - neath thy own al - might - y wings.  
an - ge - rührt vom To - de, der zum Le - ben führt.

13  
Sopran, Tenor  
2. For - give me, Lord, for  
II. Gott, der aus To - tem  
Alt, Bass  
...son, al that I this  
uns im Schla - fe  
...ord, for thy dear Son, the  
To - tem Le - ben schafft, gib

17  
day have done, that  
neu - e Kraft. ) - self, and thee, I, ere I sleep, at  
Her - zen wach und weit als Vor - ge - schmack der  
ill that  
uns ... e done, that with the world, my - self, and thee, I,  
e Kraft. Mach uns - re Her - zen wach und weit als

21  
n.  
...eit.  
ere I sleep, at peace may be.  
Vor - ge - schmack der E - wig - keit.



*mp* Sopran (+ evtl. Alt)

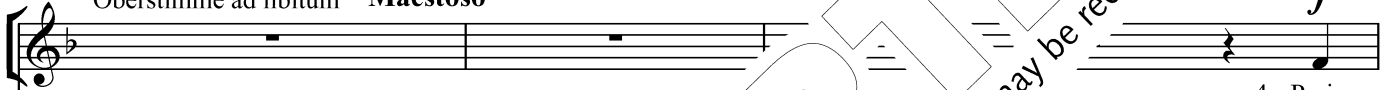


3. O may my soul on thee re - pose, and with sweet sleep mine eye - lids close, sleep  
 III. Herr, un - ser Gott, wir lo - ben dich, im Ru - hen lei - se, in - ner - lich, im



that may me more vigor - ous make to serve my God when I a - wake.  
 Tun, so dass es laut dich preist, Gott Va - ter, Sohn und Heil - ger Geist.

Oberstimme ad libitum **Maestoso**



4. Praise  
 IV. Herr;

4. Stimme



4. Praise  
 IV. Herr;

3. Stimme



4. Praise God, from whom all  
 IV. Herr, un - ser Gott, wir

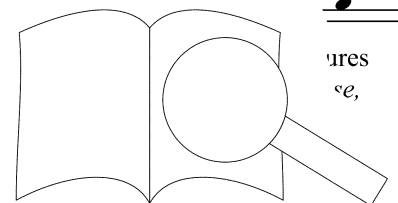
2. Stimme



4. Praise God, from whom all bless - ings flow, praise  
 IV. Herr, un - ser Gott, wir lo - ben dich, im

4. Praise God, from whom all bless - ings flow  
 IV. Herr, un - ser Gott, wir lo - ben dich

ures  
 se,



\* Empfehlung: Alt, Tenor und Bass in jeder Stimme gemischt

*cresc.*

God, from whom all bless - ings flow, praise him, all crea - tures here be - low, praise  
un - ser Gott, wir lo - ben dich, im Ru - hen lei - se, in - ner - lich, im

*cresc.*

God, from whom all bless - ings flow, praise him, all crea - tures here be - low, praise  
un - ser Gott, wir lo - ben dich, im Ru - hen lei - se, in - ner - lich, im

*cresc.*

bless - ings flow, praise him, all crea - tures here be - low, praise him a - bove  
lo - ben dich, im Ru - hen lei - se, in - ner - lich, im Tun, so dr

him, all crea - tures here be - low, praise him a - bove, ye heav'  
Ru - hen lei - se, in - ner - lich, im Tun, so dass es

here be - low, praise him a - bove, ye heav'n - ly hos'  
in - ner - lich, im Tun, so dass es laut dich r on, and Sohn und

43

*ff*      *fff*

him a - bove, ye heav'n - ly host, r Ho - ly Ghost.  
Tun, so dass es laut dich preis end Heil - ger Geist.

*fff*

him a - bove, ye hea prais ther, Son, and Ho - ly Ghost.  
Tun, so dass es a - ter, Sohn und Heil - ger Geist.

*fff*

heav'n - ly laut dich on, and Ho - ly Ghost. A - men.  
Sohn und Heil - ger Geist.

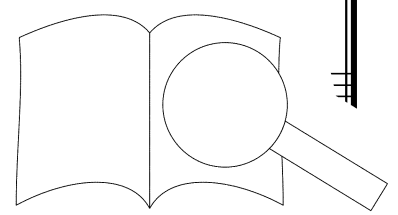
*ff*      *fff*

Ho - ly Ghost. A - men, a  
Heil - ger Geist. A - men, a

*ff*

host. A - men, a  
Geist. A - men, a

PROBENPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert. Evaluation Copy - Quality may be reduced. Carus-Verlag









# 37 Gut'n Abend euch allen hier beisammen

T/M: jütländisches Tanzlied  
S: Alan Wilson (\*1947)

S  
A

1. Gut'n A - bend, gut'n A - bend euch al - len hier bei - samm!  
2. Was war das, was war das, was du uns jetzt ge - spielt?  
3. Ei Stef - fen, ei Stef - fen, die Pol - ka kann ich nicht!

T  
B

5

1. Ihr Män - ner und Frau - en, ihr Bur - schen und  
2. Wie kann man bei Lär - men und To - ben und  
3. Da sitz ich viel lie - ber und tu mir

10

1. lus - tig solls wer - den, ich spiel euch ei -  
2. Wal - zer hier spie - len, zum fröh - bei -  
3. mein' lie - ben Schwes - tern 'n paar ol ...-3. Streich zu auf der

15

Fie - del, den

Refrain

Tra la la la la la la la,


20

ra la la la la la, tra la la la la la la la,



# 38 Good night, ladies

T/M: schottisches Volkslied  
 S: Reginald Jacques (1894-1969)  
 Vorspiel: Alfons Scheirle (\*1934) 2013

Swing   
 Intro



5 *c.f.*

S  
A  
T  
B

Good night, la - dies! Good night, la - dies,



1. Good night, la - dies! Good night, good night, la - dies, night,
2. Fare - well, la - dies! Fare - well, fare - well, la - dies, night,
3. Sweet dreams, la - dies! Sweet dreams, sweet dreams, la - dies, night,

10

la - dies! good night, Mer - ri - ly we roll a - long,

la - dies, we'r av - er a now.

*c.f.*

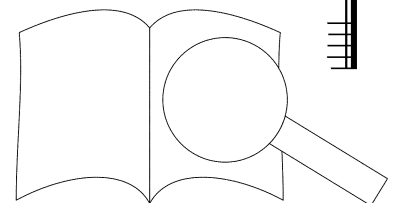


14

long, mer - ri - ly we roll a - long o - ver the



© Oxfo... 1951 and 2014. Arrangement produced by permission.



# 39 Gott, heil'ger Schöpfer aller Stern

T: Thomas Müntzer 1523 nach „Conditor alme siderum“ (9./10. Jh.)  
 M: Kempten um 1000  
 S: nach Michael Praetorius (1571–1621)

S  
A

1. Gott, heil' - ger Schöp - fer al - ler Stern, er - leucht uns, die wir sind so  
 3. Da sich die Welt zum A - bend wandt, der Bräut' - gam Chri - stus ward ge -  
 5. Wir bit - ten dich, o heil' - ger Christ, der du zu - künf - tig Rich - ter  
 6. Lob, Preis sei, Va - ter, dei - ner Kraft und dei - nem Sohn, der all' Ding'

T  
B

4

1. fern, dass wir er - ken - nen Je - sus Christ, der für un - wu - ist.  
 3. sandt. Aus sei - ner Mut - ter Käm - mer - lein ging er in die Welt zu  
 5. bist, lehr uns zu - vor dein' Wil - len tun und an zu -  
 6. schafft, dem heil' - gen Trös - ter auch zu - gleich, so er sein' groß' Gewalt,  
 in aller Welt erschallt,  
 eugen müssen alle Knie  
 in Himmel und auf Erden hie.

2. Denn es ging dir zu Herzen sehr,  
 da wir gefangen waren schwer  
 und sollten gar des Todes sein  
 drum nahm er auf sich Sch

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 40 Gott in der Höhe und Ehr

T: ökumenische Fassung 1971  
 nach „Gloria in excelsis Deo“ 4 Jh.  
 M: Augsburg 1659  
 S: Philipp Steiger 1980

G

S  
A

1. Preis und Ehr,  
 ter, höchs - ter Herr,  
 der Höh sei Preis und Ehr, den Men - schen  
 .cht - ger Va - ter, höchs - ter Herr, du sollst ver -

Gott in der Höh sei Preis und Ehr, den Men - schen  
 All - mächt - ger Va - ter, höchs - ter Herr, du sollst ver - h



5

Herr Je - sus Chri - stus, Got - tes Sohn, wir rüh - men dei - nen Na -

8

men; du wohnst mit Gott dem Heil - gen Geist im Licht des Va - ters. A - men.

© Verband der Diözesen Deutschlands (Text)  
 © Strube Verlag, München (Satz)

## 41 Gott ist und bleibt getreu

T: anonym, in J. H. Haveckers *Kirchenbuch*, 1695  
 M: anonym, als „Cantate“ in *Chorweisungen*, Leipzig 1679  
 (Nr. 1750), BWV 45,7

S  
A

1.-2. Gott ist und bleibt ge - treu, 1. er trös - tet uns und lässt nach trü - ber  
 2. er bittet für uns, wenn er uns auf - er -

T  
B

6

Nacht die Freu - gen; der Sturm des Un - glücks geht zu  
 legt die La - gen. Er schickt die Prü - fung oft und

11

-be, - bei, sei, See - le, stil - le nur, Gott - ist  
 -a - bei, ein Va - ter, der uns liebt;

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 34 Go down, Moses

Spiritual  
S: Alfons Scheirle (\*1934) 2013

Swing  $\text{♩} = \text{♩}$   
Intro

Piano introduction in 4/4 time, key of B-flat major. The music features a steady bass line and a melody in the right hand with chords and eighth notes.

Strophe  
5

S  
A

1.-3. let my peo - ple

T  
B

1. When Is - rael was in E - gypt's land:  
2. Thus saith the Lord, bold Mo - ses said:  
3. O let us all from bond - age flee:

3. And

9

go!

press'd so hard they could not  
not I'll smite your first - br  
let us all in Christ

13

Go down, 'way down in E - gypt's land,

17

ol' Pha - ra - o: let my

# 42 Grüß Gott, du schöner Maien

T: aus Franken 16. Jh.  
M: aus den Niederlanden 1540  
S: Matthias Nagel 2013

Frisches Tempo ♩ = 120

S  
A

1. Grüß Gott, du schö-ner Mai - en, da bist du wied- rum hier. Tust Jung und Alt er -  
2. Die kal - ten Wind ver - stum - men, der Him - mel ist gar blau, die lie - ben Bien - lein

T  
B

6

freu - en mit dei - ner Blu - men Zier. Die lie - ben Vög - lein  
sum - men da - her auf grö - ner Au. O hol - de Lust im

11

sin - gen all so hell, Frau Nach - ti - gall mit  
al - les neu er - blüht, du kannst mir sehr er

hell, so hell,  
blüht, er - blüht,

© Strube Verlag, München (Satz)

# 43 Halleluja-Kanon

Kanon für 3 Stimmen

T: Liturgie  
Kanon: Paul Horn (\*1922) nach einem Motiv  
aus Wolfgang Amadeus Mozarts Motette  
*Exsultate jubilate* KV 165 (3. Satz)

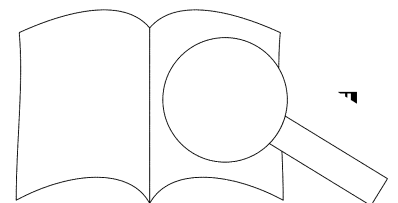
1.

Hal - lu - ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu - ja.

5

ja, hal - le - lu - ja, hal - le - lu -

- le - lu - ja, hal -



© Carus-Verlag, Stuttgart

# 44 Hab oft im Kreise der Lieben

T: Adelbert von Chamisso (1781–1838)  
M/S: Friedrich Silcher (1789–1860)

## Etwas lebhaft

S  
A

1. Hab oft im Krei - se der Lie - ben im duf - ti - gen Gra - se ge -  
2. Hab ein - sam auch mich ge - här - met in ban - gem, düs - te - rem  
3. Und man - ches, was ich er - fah - ren, ver - kocht ich in stil - ler  
4. Sollst uns nicht lan - ge kla - gen, was al - les dir we - he

T  
B

4

1. ruht und mir ein Lied - lein ge - sun - gen, und w. ind  
2. Mut und ha - be wie - der ge - sun - gen, und var der  
3. Wut, und kam ich wie - der zu sin - gen, w. der  
4. tut, nur frisch, nur frisch ge - sun - gen, ie - der

8

1. gut, und mir ein Lie - gen, und al - les war hübsch und  
2. gut, und ha - be wie - gen, und al - les war wie - der  
3. gut, und kam wir - gen, war al - les auch wie - der  
4. gut, nur frische! ge - sun - gen, und al - les wird wie - der

12

al - les, al - les, und al - les war hübsch  
al - les, al - les, und al - les war  
al - les, al - les, war al - les auch  
g. und al - les, al - les, und al - les war



# 45 Herr, bleibe bei uns

T: Lk 24,29

M: Albert Thate (1903–1982) 1935

Kanon für 3 Stimmen

1. Herr, blei-be bei uns; denn es will A-bend wer-den und der Tag hat sich ge-nei-get.

2.

3.

© Bärenreiter-Verlag, Kassel (Melodie)

# 46 Heilig, heilig, heilig

T: Johann Philipp Neumann 1826

M/S: Franz Schubert 1827, aus der „Deutschen Messe“

Sehr langsam (♩ = 56)

*pp*

Soprano (S) and Alto (A) parts: 1.-2. Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei - lig, ist der

Tenore (T) and Bass (B) parts: *pp*

9 Hei - lig, hei - lig, hei - lig, hei

*fp* *pp*

17 *f*

1. Er, der nie Er, der im-mer war,

2. All-macht, Wun al-les rings-um-her!

25 *r*

... und wal-tet, sein wird im-

... nei-lig, hei-lig, hei-lig, ist

*pp*

© Carus-Verlag, Stuttgart

Carus 2.131/05

# 48 Herr, mache mich zum Werkzeug deines Friedens

T: aus „Souvenir Normand“ ca. 1913  
 M: aus Israel („An'im Zmirot“)  
 S: Winfried Heurich (\*1940)

**Sehr ruhig**  
 (nur Wiederholung mehrstimmig)

S  
A

1. Herr, ma - che mich zum Werk - zeug dei - nes Frie - dens,  
 dass ich ver - zei - he, wo man mich be - lei - digt,  
 2. Herr, lass mich trach - ten nicht, dass man mich trös - tet,  
 lass mich be - strebt sein nicht, ge - liebt zu wer - den,

T  
B

3

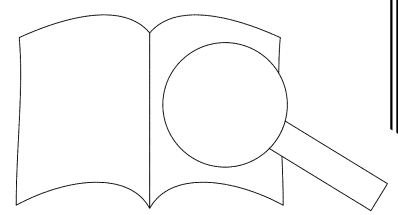
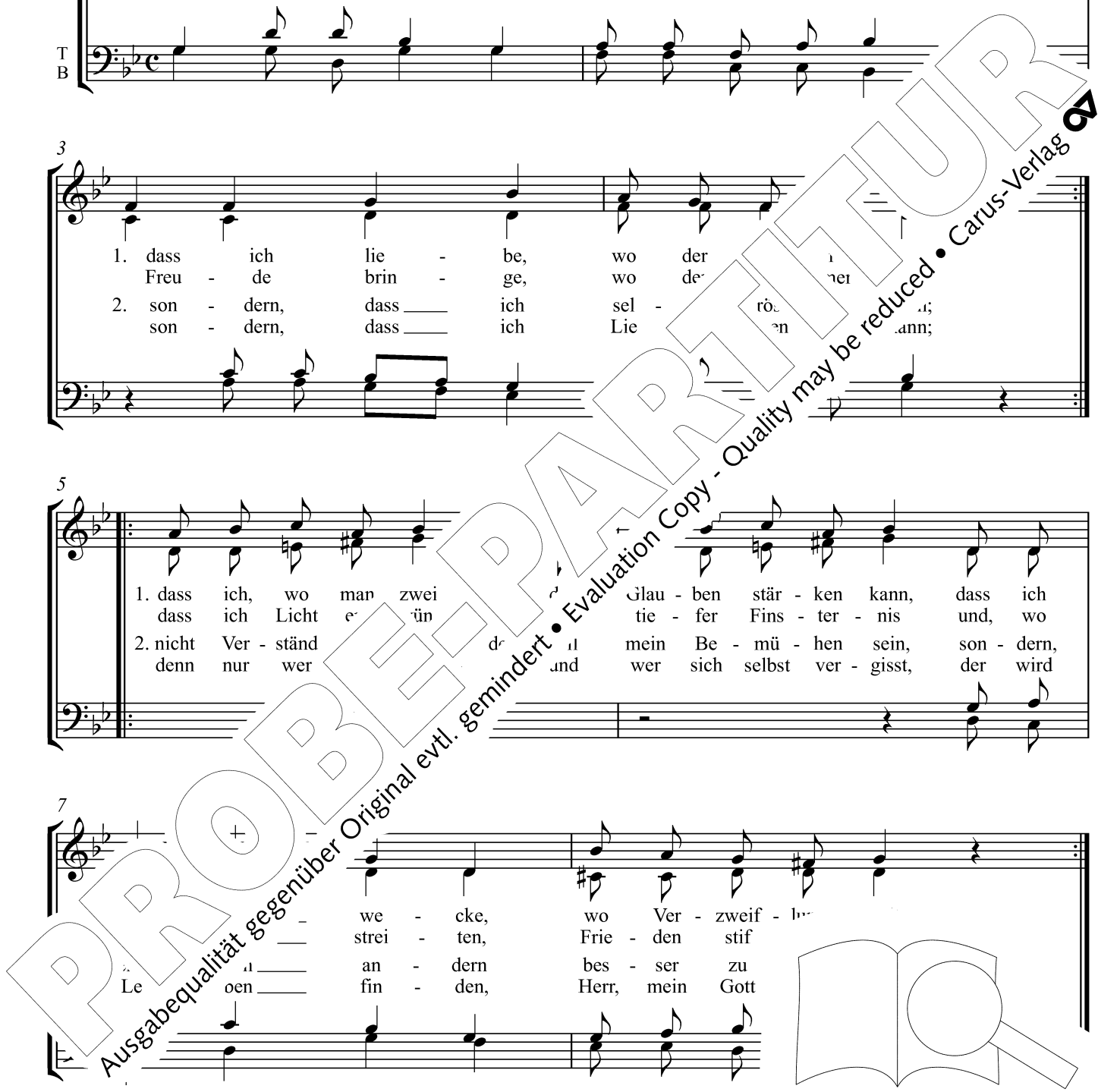
1. dass ich lie - be, wo der  
 Freu - de brin - ge, wo der  
 2. son - dern, dass ich sel - rö -  
 son - dern, dass ich Lie en ann;

5

1. dass ich, wo man zwei G lau - ben stär - ken kann, dass ich  
 dass ich Licht e ün tie - fer Fins - ter - nis und, wo  
 2. nicht Ver - ständ d r i mein Be - mü - hen sein, son - dern,  
 denn nur wer and wer sich selbst ver - gisst, der wird

7

we - cke, wo Ver - zweif - l  
 strei - ten, Frie - den stif  
 an - dern bes - ser zu  
 Le oen fin - den, Herr, mein Gott



# 49 Herzlich tut mich erfreuen

T (Str. 1+2)/M: Volkslied, in Georg Rhau, *Bicinica Germanica*, Wittenberg 1545,  
 T (Str. 3): in Leopold Janz, *Alpenrose – Liederbuch für unsere Mädchen*, Graz 1924  
 S: Michael Praetorius (1571–1621)

S  
A

1. Herz - lich tut mich er - freu - en die fröh - lich Som - mer - zeit,  
 2. Der Ku - ckuck mit seim Schrei - en macht fröh - lich je - der - mann,  
 3. Da - rum lob ich den Som - mer, da - zu den Mai - en gut,

T  
B

6

1. all mein Ge - blüt ver - neu - en, der Mai — vie' it Die  
 2. des a - bends fröh - lich rei - hen die Maid - 1 ge spa -  
 3. der wendt uns al - len Kum - mer und bringt — d Der

11

1. Lerch tut sich er - schwin - gen - rem hel - len Schall, lieb -  
 2. zie - ren zu den Bron nen zu die - ser Zeit, all  
 3. Zeit will ich ge - nir weil ich Pfen - nig hab, und

16

and sin - gen, vo - raus die N  
 ver - drie - ßen, mit Rei - sen  
 der fall die



# 50 Hinunter ist der Sonnen Schein

T: Nikolaus Herman 1560  
M/S: Melchior Vulpius 1609

S  
A

1. Hi - nun - ter ist der Son - nen Schein, die  
2. Dir sei Dank, dass du uns den Tag vor  
3. Wo - mit wir han - er - zür - net dich, das -  
4. Durch dein' En - gel die Wacht be - stell, dass

T  
B

5

1. fins - tre Nacht bricht stark he - re' le Herr Christ, du  
2. Scha - den, Gfähr und man - cher d' urc - ne En - gel  
3. selb ver - zeih uns gnä - dig chn es uns - rer  
4. uns der bö - se Feind nic' Schre - cken, Angst und

9

1. wah - lass uns im Fins - tern tap - pen nicht.  
2. hast aus Gnad und vä - ter - li - cher Güt.  
3. Seel lass schla - fen uns mit Fried und Ruh.  
4. Fer be - hüt uns heint, o lie - ber Gott.

lass uns im Fins - tern tap  
aus Gnad und vä - ter - li  
lass schla - fen uns mit Fried  
be - hüt uns heint, o lie

# 51 Ich bin das ganze Jahr vergnügt

T/M: Christian Friedrich Daniel Schubart (1739–1791)  
S: Klaus Brecht (\*1953) 2013

## Frisch

S

1. Ich bin das ganze Jahr vergnügt, im Früh-ling wird das Feld ge - pflügt. Dann  
2. Dann kommt die lie - be Som - mer - zeit; wie hoch ist da mein Herz er - freut, wenn  
3. So geht's jahr - aus, jahr - ein mit mir; ich dan - ke mei - nem Gott da - für und

A

1. Ich bin das ganze Jahr vergnügt, im Früh-ling wird das Feld ge - pflügt.  
2. Dann kommt die lie - be Som - mer - zeit; wie hoch ist da mein Herz er - freut, } Nu  
3. So geht's jahr - aus, jahr - ein mit mir; ich dan - ke mei - nem Gott da - für

T

B

5

1. steigt die Ler - che hoch em - por und singt ihr f m und  
2. ich vor mei - nem A - cker steh und so viel seh, und  
3. ha - be im - mer fro - hen Mut und den - ke: a gut, und

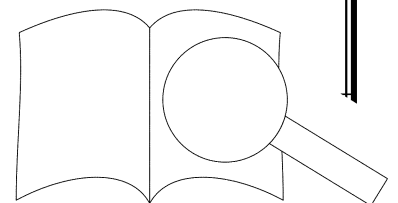
nu nu 1. st ed mir vor, und  
Äh - ren seh, und  
cht al - les gut, und

nu und

7

1. singt ih, Lied mir vor.  
2. so Äh - ren seh!  
3. den cht al - les gut.

1 ro - hes Lied mir vor.  
tau - send Äh - ren seh!  
Gott macht al - les



# 47 Hejo! Spann den Wagen an

T: anonym

Melodie: nach dem englischen Rundgesang „Heigh-ho! Anybody home?“

Kanon für 3 oder 6 Stimmen

1. He - jo! 4. Spann den Wa - gen an, 2. denn der Wind treibt 5. Re - gen ü - bers Land!  
 3. Hol die gold - nen Gar - ben, 6. hol die gold - nen Gar - ben!

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 52 Ich brach drei dürre Reiselein

Helmz (1913–1989)  
 .er (1908–1942)

Gemächliche Viertel, ja nicht zu langsam (bei Taktwechsel ♩ =)

Zart \*

S  
A  
1. Ich brach drei dür - re Rei - se - lein Ha - sel -  
 2. Das war am Tag Sankt Bar - ba die Reis - lein  
 3. Da blüh - ten bald zwei Zwei der heil - gen  
 4. Ich brach drei dür - re Rei - se - lein Ha - sel -

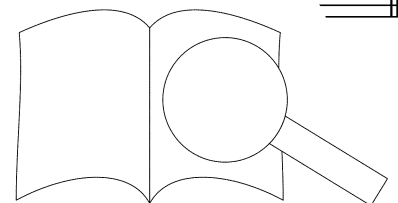
T  
B

4 \*\*  
 1. strauch in ein Ton - krüg - lein, warm war das Was - ser auch.  
 2. brach nah an Weih - nacht war, da ward das Wun - der wach.  
 3. Nach das drit - te Rei - se - lein und hat das Herz ent - facht.  
 4. streu sie grün - en und ge - deihn, wie un - ser Le - ben auch.

\*\*\*

iederse gemäß seinem jeweiligen Inhalt dynamisch-agogisch selbststän

\*\* . Abgesang stets ein klein wenig verhaltener!



© Mösel-Verlag, Wolfenbüttel (Text)

# 53 Ich steh an deiner Krippen hier

T: Paul Gerhardt 1653  
 M und Generalbass: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 469  
 Bearbeitung: Hans Georg Pflüger (1944–1999)

S  
A

1. Ich steh an deiner Krippen hier, o Je - su, du mein  
 ich kom - me, bring und schen - ke dir, was du mir hast ge -  
 3. Ich lag in tiefs - ter To - des - nacht, du wa - rest mei - ne  
 die Son - ne, die mir zu - ge - bracht Licht, Le - ben, Freud und

T  
B

4

Le - ben, } Nimm hin, es ist mein Herz,  
 ge - ben. }  
 Son - ne, } O Son - ne, die das des  
 Won - ne. }

7

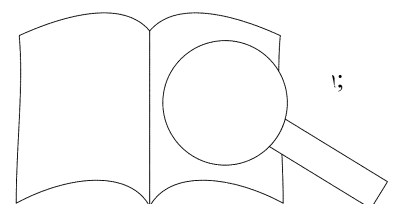
Seel und Mut, nimm lass dir's wohl - ge - fal - len.  
 Glau - bens in mir schön sind dei - ne Strah - len!

\* Dur bei der 3. un

2. Ich sehe dich mit Freuden an  
 und kann mich nicht satt sehen;  
 und weil ich nun nichts weiter kann,  
 bleib ich anbetend stehen.  
 O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
 und meine Seel ein weites Meer,  
 dass ich dich möchte fassen!

4. Ich sehe dich mit Freuden an  
 und kann mich nicht satt sehen;  
 und weil ich nun nichts weiter kann,  
 bleib ich anbetend stehen.  
 O dass mein Sinn ein Abgrund wär  
 und meine Seel ein weites Meer,  
 dass ich dich möchte fassen!

5. Eins aber, hoff ich, wirst du mir,  
 mein Heil  
 dass  
 in n  
 So l  
 kon  
 die



# 54 Ich wollt, ich wär ein Huhn

T: Hans Fritz Beckmann (1909–1975)  
 M: Peter Kreuder (1905–1981)  
 S: Erich Unterholzner (\*1964)

S I  
 S II  
 A  
 B

Dock, dock, ... Ich  
 Dock, dock, ...

3

wollt, ich wär ein Huhn, ich hätt nicht viel und  
 lock - te auf der Welt kein Ruhm mehr und  
 dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock,

5

leg - te je - den Tag ein fän - de ich das gro - ße  
 es auch mal zwei. Mich  
 dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock,

6

Ich bräuch - te nie mehr ins Bü - re  
 dock, dock, dock, ich bräuch - te nie  
 - re.



9

däm - - - lich a - ber froh, drum hab ich mir ge - dacht: Ich

Ich wä - re däm - lich a - ber froh, drum hab ich mir ge - dacht: Ich

11

wollt, ich wär ein Huhn, ich hätt nicht viel zu tun:

dock, dock, dock, dock, dock, dock,

13

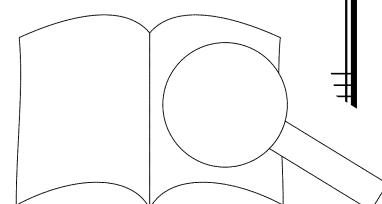
leg - te je - den Tag ein Ei u auch mal zwei!

dock, dock, dock, dock, dock.

15

Dock. (gerufen) dock, dock, dock, dock, dock, dock, ein Ei!

dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock, dock



# 55 Ich weiß nicht, was soll es bedeuten

Lore-Ley

T: Heinrich Heine (1797–1865)  
M/S: Friedrich Silcher (1789–1860)

*p*

S  
A

1. Ich weiß nicht, was soll es be - deu - ten, dass ich so trau - rig bin; ein  
2. Die schöns - te Jung - frau sit - zet dort o - ben wun - der - bar, ihr  
3. Den Schif - fer im klei - nen Schif - fe er - greift es mit wil - dem Weh, er

T  
B

*p*

5

1. Mär - chen aus al - ten Zei - ten, das kommt mir nicht in - n. Die  
2. gold - nes Ge - schmei - de blit - zet, sie kämmt ihr ae. sie  
3. schaut nicht die Fel - sen - rif - fe, er schaut nur hi - Ich

9

1. Luft ist kühl, und es dun - ung hig fließt der Rhein; der  
2. kämmt es mit gol - de - nem st ein Lied da - bei: das  
3. glau - be, die Wel - len ver en - de Schif - fer und Kahn; und

13

un - ges fun - kelt im A - bend - sc  
der - sa - me, ge - wal - ti - ge M  
ih - rem Sin - gen die Lo - re - le

# 56 Komm, o Tröster, Heiliger Geist

T: Maria Luise Thurmair (1912–2005)

M: Bremen 1633

S: Rudi Schäfer (\*1959)

S  
A

1. Komm, o Trö - ter, Heil - ger Geist, Licht, das  
 2. komm und lind - re uns - re Last, komm, gib  
 3. Glut, die un - ser Herz durch - dringt, Bei - stand,  
 4. halt uns, wo wir halt - los gehn, ra - te,  
 5. Hauch, der Le - ben uns ver - leiht, lenk uns

M

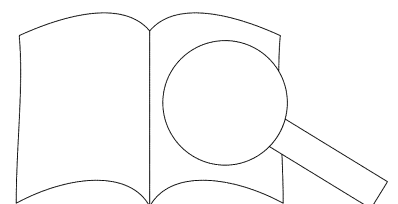
3

1. uns den Tag ver - heißt, Quell, der uns - t  
 2. in der Müh - sal Rast, komm, sei bei - nei - st,  
 3. der zum Ziel uns bringt, oh - ne der s - lingt,  
 4. wo wir rat - los stehn, sprich du, v - spi - flehn.  
 5. in der Er - den - zeit, führ uns fe - keit.

© Verlag Herder, Freiburg (Text)

© Carus-Verlag, Stuttgart (Satz)

PROBE-PARTITUR  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 57 In allen meinen Taten / Nun ruhen alle Wälder

T (In allen meinen Taten): Paul Fleming (1633) 1642  
 T (Nun ruhen alle Wälder): Paul Gerhardt 1647  
 M: Heinrich Isaac um 1495, geistlich 1505  
 S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 244,10

S  
A

1. In al - len mei - nen Ta - ten lass ich den Höchs - ten ra - ten, der  
 2. Nichts ist es spät und frü - he um al - le mei - ne Mü - he, mein  
 I. Nun ru - hen al - le Wäl - der, Vieh, Men - schen, Städt und Fel - der es  
 IX. Auch euch, ihr mei - ne Lie - ben, soll heu - te nicht be - trü - ein

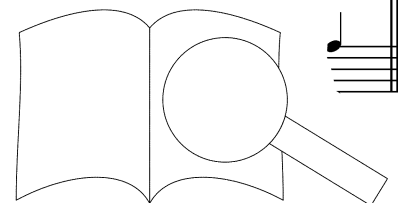
T  
B

5

al - les kann und hat; er mus Din - gen, soll's  
 Sor - gen ist um - sonst; er mag's Sa - chen nach  
 schläft die gan - ze Welt. Ihr Sin - nen, auf,  
 Un - fall noch Ge - fahr. Gott ig schla - fen, stell

9

an lin - gen, mir sel - ber ge - ben Rat und Tat.  
 ma - chen, ich stell's in sei - ne Va - ter - gunst.  
 gin - nen, was eu - rem Schöp - fer wohl - ge - fällt.  
 nen Waf - fen ums Bett und sei - nen Fe - ind Schar.



# 58 Ihr Brüder, lieben Brüder mein

T/M/S: Johann Hermann Schein, *Studenten-Schmauß*, Leipzig 1626

S I  
 1. Ihr Brü - der, lie - ben Brü - der mein, lasst uns heut all fein lus - tig sein,  
 \* 2. Habn wir doch aus - er - les - nen Wein, das bring ich dir, mein Brü - der - lein, } li - ri -  
 \* 4. So trin - ken wir und lus - tig sein, so schlin - gen wir den gu - ten Wein, }

S II  
 1. Ihr Brü - der, lie - ben Brü - der mein, lasst uns heut all fein lus - tig sein,  
 \* 2. Habn wir doch aus - er - les - nen Wein, das bring ich dir, mein Brü - der - lein, } li ri -  
 \* 4. So trin - ken wir und lus - tig sein, so schlin - gen wir den gu - ten Wein }

A  
 1. Ihr Brü - der, lie - ben Brü - der mein, lasst uns heut all fein lus  
 \* 2. Habn wir doch aus - er - les - nen Wein, das bring ich dir, mein Br  
 \* 4. So trin - ken wir und lus - tig sein, so schlin - gen wir den

T  
 1. Ihr Brü - der, lie - ben Brü - der mein, lasst uns heut  
 \* 2. Habn wir doch aus - er - les - nen Wein, das bring ic' l.  
 \* 4. So trin - ken wir und lus - tig sein, so schlin - a. } la -  
 .ein, }

B  
 1. Ihr Brü - der, lie - ben Brü - der mein, lasst lus - tig sein, }  
 \* 2. Habn wir doch aus - er - les - nen Wein, Brü - der - lein, } la -  
 \* 4. So trin - ken wir und lus - tig sein en gu - ten Wein, }

Alternativtext:  
 \* [2. Habn wir doch aus - er - les - nes sin, das bring ich dir, } la -  
 [4. So trin - ken wir, so sin - wir das gu - te Bier, }

5  
 li,  
 li, li - li - ri - li - ri - li - rum,  
 li - ri - li - ri - li - rum,  
 - li - rum, li - ri - li - rum  
 ru li - ri - li, li - ri - li - ri -  
 li - rum, la - li - rum, la - li -



1. mit Trin - ken, Mu - si - ziern, mit Sprin - gen, Ju - bi - liern, }  
 2. Wie mir's ge - schen - ket ein, soll dir's auch wie - der sein, } li - ri -  
 4. zu Eh - ren un - serm Wirt, der uns so wohl trak - tiert, }

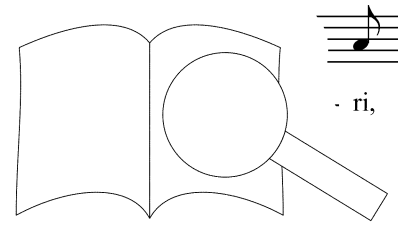
1. mit Trin - ken, Mu - si - ziern, mit Sprin - gen, Ju - bi - liern, }  
 2. Wie mir's ge - schen - ket ein, soll dir's auch wie - der sein, }  
 4. zu Eh - ren un - serm Wirt, der uns so wohl trak - tiert, }

1. mit Trin - ken, Mu - si - ziern, mit Sprin - gen, Ju - bi - liern, }  
 2. Wie mir's ge - schen - ket ein, soll dir's auch wie - der sein, }  
 4. zu Eh - ren un - serm Wirt, der uns so wohl trak - tiert, }

1. mit Trin - ken, Mu - si - ziern, mit Sprin - gen, Ju - bi - liern, }  
 2. Wie mir's ge - schen - ket ein, soll dir's auch wie - der sein, }  
 4. zu Eh - ren un - serm Wirt, der uns so wohl trak - tiert, }

1. mit Trin - ken, Mu - si - ziern, mit Sprin - gen, Ju - bi - liern, }  
 2. Wie mir's ge - schen - ket ein, soll dir's auch wie - der sein, }  
 4. zu Eh - ren un - serm Wirt, der uns so wohl trak - tiert, }

li, li li - ri - li - ri - li - rum, li - ri - li - ri -  
 li - ri - li, li - ri - li - rum,  
 - li - rum, li - ri - li - rum,  
 li - ri - li, li - ri - li - ri - li  
 li - rum, la - li - rum, la - li -



li - rum, li - ri - li - ri - li - rum, li - ri - li, li - ri -

li - ri - li - ri - li - rum, li - ri - li - ri - li - rum, li - ri - li,

li - rum, li - rum, li - rum, la -

li - ri - li - ri, li - ri - li - ri, li - ri - li - ri, li - ri - li - ri - li - rum,

li - rum, la - li - rum, la - li

li, li - ri - li - ri - li - rum.

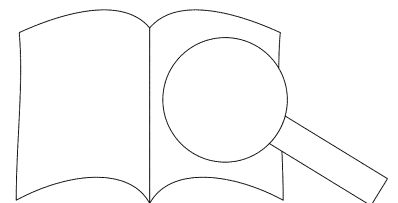
li - ri - li - ri - li rum.

li - rum, li - ri - am, rum.

li, - rum, li - ri - li - ri - rum.

li - rum, la - rum.

PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 59 Ins Wasser fällt ein Stein

T: Manfred Siebald (\*1948) 1973 nach dem engl. „Pass it on“

M: Kurt Frederic Kaiser (\*1934) 1965

S: Helmut Michael Brand (\*1959) 1995

Soloinstrument -

S  
A

M

1. Ins

Was - ser fällt ein Stein, ganz  
2. Fun - ke, kaum zu sehn, ent -  
3. Got - tes Lie - be an. Du

5

1. heim - lich, still und lei - se; und ist er noch so klei  
2. facht doch hel - le Flam - men; und die im Dun - keln  
3. brauchst dich nicht al - lein zu mühn, denn sei - ne Lie - be

9

1. zieht doch wei - te Krei - se. Wo tes Lie - be in  
2. ruft der Schein zu - sam - men. Wo tes Lie - be in  
3. dei - nem Le - ben Krei-se ziehn. Una an Le - ben, und

Wo Got - tes gr  
Wo Got - tes  
Und füllt si

13

1. in ei - nen Men - sch  
2. in ei - nem Men - s  
3. und setzt sie dich i.

1. ei - nen da wirkt sie fort in Tat und Wort hi -  
2. ei - nem ant, da wird die Welt vom Licht er - hellt; da  
3. setzt s: and, gehst du hi - naus, teilst Lie - be aus, denn

17

1. +2.  
3.

1. lei. .ns - re Welt.  
2. Gr , was uns trennt.  
3. Gr dir die Hand.



# 60 Innsbruck, ich muss dich lassen

T: Kaiser Maximilian I. (1459–1519) zugeschrieben, Nürnberg 1539  
M/S: Heinrich Isaak (1450–1517)

S  
A

1. Inns - bruck, ich muss dich las - sen, ich fahr da - hin mein Stra -  
2. Groß Leid muss ich jetzt tra - gen, das ich al - lein tu kla -  
3. Mein Trost ob al - len Wei - ben, dein tu ich e - wig blei -

T  
B

7

1. Ben in frem - de Land da - hin. Mein Freud ist mir ge - nr  
2. gen dem liebs - ten Buh - len mein. Ach Lieb, nun lass mich  
3. ben, stet treu, der Eh - ren fromm. Nun muss dich Gott be

1. Mein Freud ist mir  
2. Ach Lieb, nun lass  
3. Nun muss dich

nen, die  
men, im  
ren, in

13

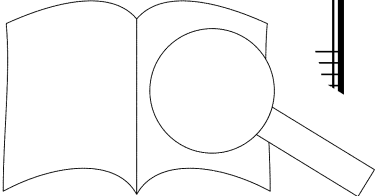
1. ich nit weiß be - kom - men, - - - - lend  
2. Her - zen dein er - bar - men - - - - nen  
3. al - ler Tu - gend spa - ren, wie - - - - der -

ich im E - lend, im E - lend  
ich muss dan - nen, muss dan - nen  
bis dass ich wie - der, ja wie - der -

19

1. - - - - im E - lend - - - - lend bin.  
2. - - - - muss dan - - - - nen sein  
3. - - - - s ich wie - - - -

1. weil ich im E - lend, im E  
2. se, dass ich muss dan - nen, muss dan  
3. komm, bis dass ich wie - der, ja wie



# 61 In dulci jubilo

T: 14. Jahrhundert  
 M: 14. Jahrhundert, Wittenberg 1529  
 S: Michael Praetorius (1571-1671)

S  
A

1. In dul - ci ju - bi - lo, nun sin - get und seid froh!  
 2. O Je - su par - vu - le, nach dir ist mir so weh.  
 3. O pa - tris ca - ri - tas, o na - ti le - ni - tas,  
 4. U - bi sunt gau - di - a? Nir - gends mehr denn da,

T  
B

5

1. Uns - res Her - zens Won - ne leit in prae - se - und durch  
 2. Tröst mir mein Ge - mü - te, o pu - er op - n.  
 3. wir wärm all ver - lo - ren per no - stra c - n.  
 4. da die En - gel sin - gen no - va a.

9

1. leuch - tet als die Son - a in gre - mi - o.  
 2. al - le dei - ne c - ceps glo - ri - ae.  
 3. hat er uns er - rum gau - di - a.  
 4. und die Schel - ler re - gis cu - ri - a.

13

et O, Al - pha es -  
 post te, tra - he me  
 wärm wir da, ei - a, wä  
 wärm wir da, ei - a, wä

# 62 Komm, Herr, segne uns

T/M: Dieter Trautwein (1928–2002) 1978  
S: Karl-Heinz Sartzki (\*1942) 1982

S  
A

1.+4. Komm, Herr, seg - ne uns, dass wir uns nicht tren - nen,  
son - dern ü - ber - all uns zu dir be - ken - nen. }

2. Kei - ner kann al - lein Se - gen sich be - wah - ren. }  
Weil du reich - lich gibst, müs - sen wir nicht spa - ren. }

3. Frie - den gabst du schon, Frie - den muss noch wer - den, }  
wie du ihn ver - sprichst uns zum Wohl auf Er - den. }

T  
B

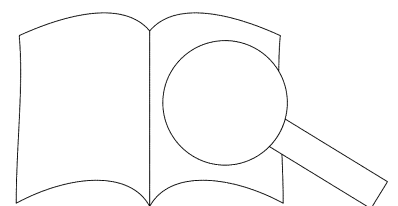
5

1.+4. Nie sind wir al - lein, \_\_\_\_\_ stets sin - tie - nen.  
2. Se - gen kann ge - deihn, \_\_\_\_\_ wo w - len,  
3. Hilf, dass wir ihn tun, \_\_\_\_\_ wo .nn, 4 - hen,

9

1.+4. La - chen o - ö wird ge - seg - net sein.  
2. schlim - men Scha lie - ben und ver - zeihn.  
3. die mit Tr - wer - den in ihm ruhn.

© Strube V





# 63 Kanon-Quodlibet


Fünf Kanons, die auch gemeinsam gesungen werden können \*

T/M: volkstümlich


**I**


1.  
  
 Him - mel und Er - de müs - sen ver - gehn,


2.  
  
 a - ber die Mu - si - ca, a - ber die Mu - si - ca,

3.  
  
 a - ber die Mu - si - ca blei - bet be - str

**II**

1.  
  
 „Heut kommt der Hans zu mir!“ fre

2.  
  
 Ob er a - ber ü - ber O - ber - am - r ü - ber Un - ter - am - mer - gau

3.  
  
 o - der a - ber ü - ber - haupt k ist nicht ge - wiss.

**III**

1.  
  
 C - e - e. Trink nicht so viel Caf - fee!

2.  
  
 r ist der Tür - ken - trank, schwächt die Ner - ve krank.

3.  
  
 sei doch kein Mu - sel - mann, der das



\* Als weiterer Kanon kann „Es tönen die Lieder“ (Nr. 28) dazu gesungen werden.

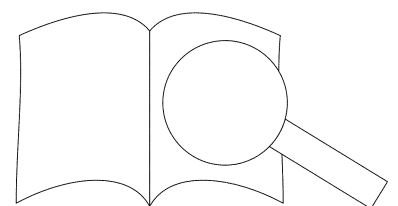
## IV

1.  
Lasst uns jauch - zen, lasst uns sin - gen,  
2.  
in der Ju - gend - zeit uns freun!  
3.  
Lasst uns spie - len, lasst uns sprin -  
4.  
a - ber nim - mer trau - rig se:

## V

1.  
Drei Gäns im Ha - ber - stroh len wa - ren froh.  
2.  
Kommt der Baur ge - gan lan - gen Stan - gen,  
3.  
er ruft: Wer do, wer do?  
4.  
Drei - Gi - Ga - Gäns im Ha - ber - stroh.

© Carus-Verlag, Stuttgart



# 64 Kein schöner Land

T/M: Anton Wilhelm von Zuccalmaglio 1840  
 nach einer älteren Melodie  
 S: Karl Marx (1897–1985)

S  
A

1. Kein schö - ner Land in die - ser Zeit als hier das uns - re weit und  
 2. Da ha - ben wir so man - che Stund ge - ses - sen da in fro - her  
 3. Dass wir uns hier in die - sem Tal noch tref - fen so viel hun - dert -  
 4. Nun, Brü - der, ei - ne gu - te Nacht! Der Herr im ho - hen Him - mel

B

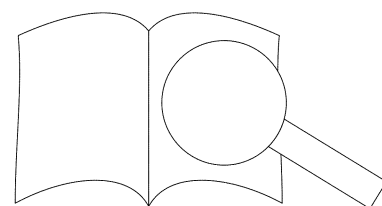
4

1. breit, wo wir uns fin - den wohl un -  
 2. Rund und ta - ten sin - gen, die Lie kl.  
 3. mal; Gott mag es schen - ken, Gott ma  
 4. wacht; in sei - ner Gü - ten uns .en, ist er be -

7

1. zeit, wo wir un - ter Lin - den zur A - bend - zeit.  
 2. grund, und die Lie - der klin - gen im Ei - chen - grund.  
 3. Gnad, Gott mag es len - ken, er hat die Gnad.  
 4. dacht; i uns zu be - hü - ten, ist er be - dacht.

PROBEN  
 Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 65 Komm, Trost der Welt

T: aus Joseph von Eichendorff, „Der Einsiedler“ 1838  
M/S: Christian Lahusen (1886–1975)

S  
A

1. Komm, Trost der Welt, du stil - le Nacht! Wie steigst du von den Ber - gen sacht, die  
2. O Trost der Welt, du stil - le Nacht! Der Tag\_ hat mich so müd ge - macht, das

T  
B

5

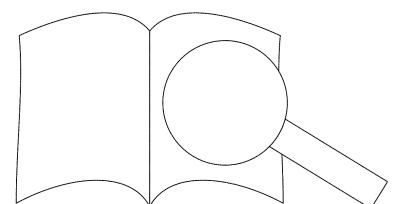
Lüf - te — al - le schla - fen, ein Schif - fer van müd, singt  
wei - te — Meer schon dun - kelt, lass aus - ruhr vo. Not, bis

ten.

9

ü - bers Meer er zu Got - tes Lob im Ha - fen.  
dass das ew - er den stil - len Wald durch - fun - kelt.

© Bärenreiter-V\*







1. längst er - stor - ben schien. }  
 2. soll - te er noch fliehn? } 1.-3. Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.  
 3. drit - te Tag er - schien: }

1. längst er - stor - ben schien. }  
 2. soll - te er noch fliehn? } 1.-3. Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist grün.  
 3. drit - te Tag er - schien: }

1. längst er - stor - ben schien. }  
 2. soll - te er noch fliehn? } 1.-3. Lie - be wächst wie Wei - zen, und ihr Halm ist  
 3. drit - te Tag er - schien: }

1. längst er - stor - ben schien. }  
 2. soll - te er noch fliehn? } 1.-3. Lie - be wächst wie Wei - zen, und i'  
 3. drit - te Tag er - schien: }

© Strube Verlag, München (Text, Satz)

## 67 Kommt, ihr G'spielen

T/M: 16. Jahrhundert  
 n Melchior Franck (um 1579–1639)

S  
A  
T  
B

1. Kommt, ihr G'spie-len, wir wolln e - sem fri - schen Tau - e.  
 2. Hört, ihr G'sel - len, die Hünd - le - wol - len wir be - gin - nen?  
 3. Auf, ihr Brü - der, si - ch Som - mer zu ge - win - nen.

5

- gen, wird es er - klin - gen fern in die - ser  
 ie - gen, las - set uns sie - gen, Som - mer - lust -  
 schan - de weit in dem Lan - de, wenn wir uns -

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 68 Let us break bread together

Spiritual

knees, \_\_\_\_\_

S  
A

1. Let us break bread }  
 2. Let us drink wine } to - geth - er on our knees, on our knees, { let us break bread }  
 3. Let us praise God } { let us drink wine } to -  
 { let us praise God }

T  
B

6

knees, \_\_\_\_\_

geth - er on our knees, on our knees. When I fall down on my k

11

face to the ris - ing sun. O Lord, have me  
 me.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 69 Lobet den Herren, alle

T: Paul Gerhardt 1653  
 M/S: Johann Crüger 1653/1662

S  
A

1. Lo - bet den H - er - en, lasst uns mit Freu - den sei - nem Na - men  
 2. O treu - er - ler Gü - ter, ach lass doch fer - ner ü - ber un - ser  
 3. Gib, dass wir ein Ge - lei - te auf un - sern We - gen un - ver - hin - dert

T  
B

8

Preis und Dank zu sei - nem Al - tar brin - gen  
 bei Tag und Nacht dein Huld und Gü - te schwe - ben  
 und ü - ber - all in dei - ner Gna - de ste - hen

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 70 Lobe den Herren, den mächtigen König

T: nach Joachim Neander 1680  
 M: Halle 1741 nach Stralsund 1665  
 S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 57,8

S  
A

1.-3. Lo - be den Her - ren, { den mäch - ti - gen Kö - nig der Eh - ren, mei - ne ge -  
 der al - les so herr - lich re - gie - ret, der dich auf  
 der künst - lich und fein dich be - rei - tet, der dir Ge -

T  
B

7

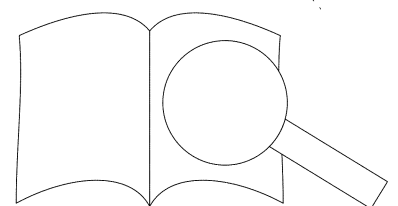
1. lie - be - te See - le, das ist mein Be - geh - r  
 2. A - de - lers Fit - ti - chen si - cher ge - füh -  
 3. sund - heit ver - lie - hen, dich freund - lich ge - lei

13

1. Psal - ter und Har - f. las - set den Lob - ge - sang hö - ren!  
 2. wie es dir se! hast du nicht die - ses ver - spü - ret?  
 3. hat nicht der ü - ber dir Flü - gel ge - brei - tet!

...en Stand sichtbar gesegnet,  
 ... mit Strömen der Liebe gegnet.  
 ... e u  
 ... de  
 ... tige kann,  
 ... liebe begegnet.

5. Lobe den Herren,  
 Alles was Odem l  
 Er ist dein Licht!  
 Seele, vergiss es j  
 Lobende, schließ



# 71 Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit

T: Matthias Jorissen 1798

M: Loys Bourgeois 1551 („Herr Gott, dich loben alle wir“)

S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 327

S  
A

1. Lobt Gott, den Herrn der Herrlichkeit, ihr sei - ne  
2. Hebt eu - re Hän - de auf und geht zum Thro - ne  
3. Gott heil - ge dich in sei - nem Haus und seg - ne

T  
B

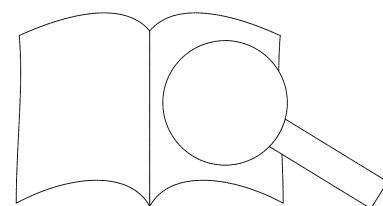
6

1. Knech - te steht ge - weiht zu  
2. sei - ner Ma - jes - tät in  
3. dich von Zi - on aus, der 1. schuf - te  
tes und

11

1. Tag und  
2. Hei - lig - get sei - ner Ehr und Macht!  
3. Erd und - nem Na - men Preis und Ruhm!  
ist al - ler Her - ren Herr!

PROBEE-PARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 72 Nun will der Lenz uns grüßen

T: Karl Ströse 1878 nach Neidhard von Reuental (13. Jh.)

M: Zürich 1886

S: Fritz Dietrich (1905–1945)

S  
A



1. Nun will der Lenz uns grü - ßen, von Mit - tag weht es lau; }  
aus al - len E - cken sprie - ßen die Blu - men rot und blau. }

2. Wald - vög - lein Lie - der sin - gen, wie ihr sie nur be - gehrt, }  
drum auf zum fro - hen Sprin - gen, die Reis' ist Gol - des wert! }

T  
B

5



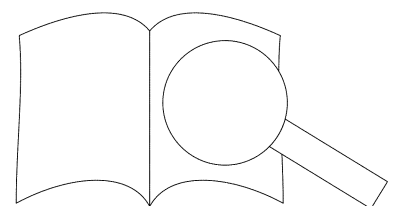
1. Draus wob die brau - ne Hei - de sich ein Ge - fe und  
2. Hei, un - ter grü - nen Lin - den, da leuch - ße. Hei -

9



lädt im Fest - tag zum Mai - en - tan - ze ein.  
ja, nun hat ein End all Win - ters - leid!

© Bärenr



# 73 Nobody knows

Spiritual

Swing  $\text{♩} = \text{♩}$   
Intro  $\text{♩} = \text{♩}$

S A

T B

Oh, no - bo - dy knows the trou - ble I've seen,

5

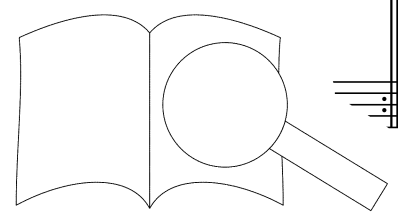
no - bo - dy knows but Je - sus. no - bo - dy know

9

Glo - ry, hal - le - lu - ja. ... -times I'm down, ... goin' long, so, ... was walk - in' long, ... 1.-2. oh yes, ... all for - get that day,

14

... es I'm al - ways to the groun', ... nave my tri - als here be - low, ... el - 'ment open'd an' love came down, ... oh ... rd. ... Je - sus wash'd my sins a - way,



# 74 Maria durch ein Dornwald ging

T/M: volkstümlich, um 1600  
S: Josef Friedrich Doppelbauer (1918–1989)

S  
A

1. Ma - ri - a durch ein Dorn - wald - ging, —  
2. Was trug Ma - ri - a un - ter ih - rem Her - zen? } Ky - ri - e - lei -  
3. Da habn die Dor - nen Ro - sen ge - tra - gen, }

M

4

son. { Ma - ri - a durch ein Dorn - wa'  
Ein - klei - nes Kind - lein oh -  
Als das Kind - lein durch den Wald

7

1. hat in sie - ben Jahr' kein Laub - ge - tr ge,  
2. trug Ma - ri - a un - ter ih - rem d Ma - ri - a.  
3. habn die Dor - nen Ro - sen ge

© 1994 by Ludwig Doblinger (Bernhard Herzmannsky) KG, Wien. :s: 42. at- und Weihnachtslieder in Sätzen für 3stg. gem. Chor (Satz)

# 75 O du fröhliche

# 76 Ruhet

Kanon für

T/M: Martin Heseckel (1912–2003) 1931

2. Nacht will es nu  
3. ist die Sorg bis mor - gen früh!  
4. Gott be - wacht c

© Verlag Merseburger, Kassel

# 75 O du fröhliche

T: Str. 1 Johannes Daniel Falk (1816) 1819, Str. 2/3 Heinrich Holzschuher 1829  
 M: Sizilien vor 1788, bei Johann Gottfried Herder 1807, Weimar 1819  
 Satz: Gerhard Wilhelm (1918–2009)

S  
 O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de

AI  
 O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de

AII  
 O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de

T  
 O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de

B  
 O du fröh - li - che, o du se - li - ge, gna - den - brin - gen - de

7  
 Weih - nachts - zeit!

{ 1. Welt ging ver - lo - ren,  
 2. Christ ist er - schie - nen,  
 3. Himm - li - sche Hee - re ja

Weih - nachts - zeit!

{ 1. Welt ging ver - lo - ren,  
 2. Christ ist er - schie - nen,  
 3. Himm - li - sche Hee - re ja

Weih - nachts - zeit!

{ 1. Welt ging ver - lo - ren,  
 2. Christ ist er - schie - nen,  
 3. Himm - li - sche Hee - re ja

Weih - nachts - zeit!

{ 1. Christ ist ge -  
 2. uns zu ver -  
 3. jauch - zen dir

12  
 1. bo - ren:  
 2. süh - nen:  
 3. Eh - re:  
 freu - e dich, o Chris - ten - heit.

1. bo - ren:  
 2. süh - nen:  
 3. Eh - re:  
 - e, freu - e dich, o Chris - ten - heit.

Eh - re:  
 Freu - e, freu - e dich, o

- ren:  
 süh - nen:  
 3. Eh - re:  
 Freu - e, freu - e dich, o C



# 77 O komm, o komm, du Morgenstern

T: Otmar Schulz 1975/1982  
 nach Übertragungen eines Textes aus dem 12. Jh.  
 von John Mason Neale 1851 und Henry Sloane Coffin 1909  
 M: Thomas Helmore 1854  
 nach einer franziskanischen Melodie des 15. Jhs.  
 S: Klaus Uwe Ludwig (\*1943)

S  
A

1. O komm, o komm, du Mor - gen - stern, lass uns dich schau - en, un - sern Herrn. Ver -  
 2. O komm, du Sohn aus Da - vids Stamm, du Frie - dens - brin - ger, Os - ter - lamm. Von  
 3. O komm, O Herr, bleib bis - ans End, bis dass uns nichts mehr von - dir trennt, bis

T  
B

7

S

1. treib das Dun - kel uns - rer Nacht durch dei - nes kla - r -  
 2. Schuld und Knecht - schaft mach uns frei und von des Bö  
 3. dich, wie es dein Wort ver - heißt, der Frei - en J

A

1. treib das Dun - kel uns - rer Nacht durch ren Lich tes Pracht.)  
 2. Schuld und Knecht - schaft mach uns frei un' - sen Ty - ran - nei.  
 3. dich, wie es dein Wort ver - heißt, ed ohn En - de preist.)

T  
B

1. treib das Dun - kel uns - rer ch des kla - ren Lich - tes Pracht.)  
 2. Schuld und Knecht - schaft mach uns 'd des Bö - sen Ty - ran - nei.  
 3. dich, wie es dein Wr 'er rei - en Lied ohn En - de preist.)

13

S

euch, f ist nah. Freut euch und singt: Hal - le - lu - ja.

A

f, freu - et, freu - et euch, singt: Hal - le - lu - ja.

T  
B

f euch, freu - et euch und sin - get:  
 ch, freu - et euch, freu - et euch, singt: H

© Verlag Singende Gemeinde, Wuppertal (Text)  
 © Bärenreiter-Verlag, Kassel (Satz)

# 78 Mit Lieb bin ich umfangen / Wie lieblich ist der Maien

M/S: Johann Steuerlein 1575

T (Mit Lieb bin ich umfangen): Friedrich Hegar ca. 1550

T (Wie lieblich ist der Maien): Martin Behm (1694) 1606

S  
A

1. Mit Lieb bin ich um - fan - gen, Herz - al - ler - liebs - te mein; }  
 nach dir steht mein Ver - lan - gen, könnt's o - der möcht's ge - sein. }  
 I. Wie lieb - lich ist der Mai - en aus lau - ter Got - tes - güt, }  
 des sich die Men - schen freu - en, weil al - les grünt und blüht! }

T  
B

5

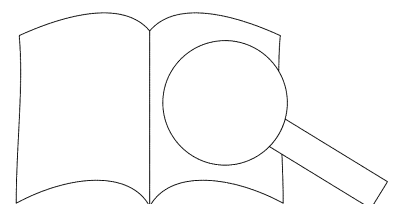
1. Könnt ich dein Gunst er - wer - ben käm ich a' ger. t, viel  
 II. Die Tier sieht man jetzt sprin - gen mit Lust zu. Weid, die

9

lie - ber wollt und wünscht mir selbst den Tod.  
 Vög - lein hört die lo - ben Gott mit Freud.

lassen,  
 en Leib,  
 mich ohnmaßen,  
 at von dir scheid.  
 so ich mich ergeben  
 rechter Stetigkeit,  
 ieweil ich hab das Leben,  
 Herzlieb, nit von mir scheid!

II. Herr, dir sei Lob und Ehre  
 für solche Gaben dein!  
 Die Blüt zur Frucht  
 lass sie  
 Es steh  
 dein M.  
 drum w  
 Mehlt



# 79 Sah ein Knab ein Röslein stehn

T: Johann Wolfgang von Goethe (1749–1832)

M: Heinrich Werner (1800–1833)

S: Engelbert Humperdinck (1854–1921)

S  
A

1. Sah ein Knab ein Rös - lein stehn, Rös - lein auf der Hei - den,  
 2. Kna - be sprach: „Ich bre - che dich, Rös - lein auf der Hei - den!“  
 3. Und der wil - de Kna - be brach 's Rös - lein auf der Hei - den.

T  
B

5

1. war so jung und mor - gen - schön, lief er schnell, es nah zu sehn, sah's  
 2. Rös - lein sprach: „Ich ste - che dich, dass du e - wig denkst an mich, un  
 3. Rös - lein wehr - te sich und stach, half ihm doch kein Weh und Ach, r

10

1. Freu - den.  
 2. lei - den.“ } Rös - lein, Rös - lein, Rös - lein rot 'ein Hei - den.  
 3. lei - den.

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 80 Schalom

Kanon für 4 Stimmen

T: hebräisches Wort für Frieden

M: Heinz Martin Lonquich (\*1937) 1982

1. Scha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom,  
 2. cha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom, \_\_\_\_\_  
 sch, \_\_\_\_\_ scha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom, \_\_\_\_\_  
 scha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom, \_\_\_\_\_ scha - lom,

© Carus-Verlag, Stuttgart

Carus 2.131/05

# 81 Schön ist die Welt

T/M: Gesellenlied aus dem Hessischen, Ende des 19. Jhs.  
S: Józef Świder (\*1930)

S  
A

1. Schön ist die Welt, drum, Brü - der lasst uns rei - sen wohl  
2. Wir sind nicht stolz, wir brau - chen kei - ne Pfer - de, die  
3. Wir stei - gen hin auf Ber - ge und auf Hü - gel, wo  
4. Wir la - ben uns an je - der Fel - sen - quel - le, wo  
5. Wir rei - sen fort von ei - ner Stadt zur an - dern, wo

T  
B

5

1. in die wei - te Welt, wohl in die wei - te  
2. uns von dan - nen ziehn, die uns von dan - ne  
3. uns die Son - ne sticht, wo uns die Son -  
4. fri - sches Was - ser fließt, wo fri - sches Was -  
5. uns die Luft ge - fällt, wo uns die Luft

© Carus-Verlag, Stuttgart

# 82 Singen macht Spaß

Kanon für 3 Stimmen

$\text{♩} = \text{♩}^3$  ( $\text{♩} = 116$ )

T/M: Ulrich Führe (\*1957)

1.  
Sin-gen macht Spaß. ja, Sin-gen macht mun-ter und Sin-gen macht Mut!

2.  
Sin-g hat Charme, die Tö - ne neh-men uns in den Arm.

3.  
- re Stim - men, sie klin-gen mit im gro-ßen Welt.

A Hm D G Em<sup>6</sup>

sin-gen macht Spaß und Sin-gen tut gut, Sin-gen macht mun-

Der Basseinsatz erfolgt, wenn die Dreistimmigkeit aufgebaut ist.

© Fidula Verlag, Boppard/Rhein. Aus: ALLESIMADA

# 83 So sei begrüßt viel tausendmal

T: Hoffmann von Fallersleben (1798–1874)  
M/S: Robert Schumann (1810–1856)

Mäßig  
*mf*

S  
A

1. So sei ge - grüßt viel tau - send - mal, }  
2. Du kommst, und froh ist al - le Welt, } hol - der, hol - der  
3. So sei ge - grüßt viel tau - send - mal, }

T  
B

*mf*

4

Früh - ling! { Will - kom - men hier in  
Es freut sich Wie - se,  
O bleib recht lang in

7

hol - der, hol - der Früh ling! { E. ... er Früh - ling, ü - ber - all  
bel tönt dir ü - ber - all,  
in al - le Her - zen ein,

11

sh froh mit Sang und Schall, mit  
ßen Lerch und Nach - ti - gall, und  
- le mit uns fröh - lich sein, recl

*p*

# 84 Suchen und fragen

T: Diethard Zils (\*1935) nach dem französischen Text von Michel Scouarnec (\*1934)

M: Jo Akepsimas (\*1940)

S: Heinz Martin Lonquich (\*1937)

S  
A

1. Su - chen und fra - gen, hof - fen und sehn, mit - ei - nan - der  
 2. Kla - gen - de hö - ren, Trau - ern - de sehn, an - ei - nan - der  
 3. Pla - nen und bau - en, Neu - land be - gehn, für - ei - nan - der

T  
B

6

1. glau - ben und sich ver - stehn, la  
 2. glau - ben und sich ver - stehn, auf  
 3. glau - ben und sich ver - stehn, n

en,  
 mut  
 le,

11

1. tan - zen, be - frein: }  
 2. lässt Gott sich ein: } 1.-3. s.  
 3. Brot sein und Wein: }

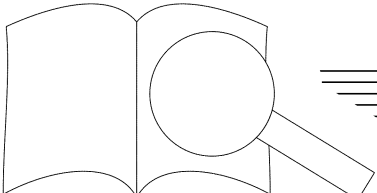
sein Ja, so stirbt un - ser

16 Nein.

Gott sein Ja, so stirbt un - ser Nein.

at Gott sein Ja, so stirb'

So spricht Gott sein Ja, so st



© tvd-Verlag, Düsseldorf, aus: Das Liederbuch – zwischen Himmel & Erde, 2006 (Text, Satz)

© Editions Musicales Studio SM, Paris (Melodie)

# 85 Tantum ergo / Sakrament der Liebe Gottes

T: Thomas von Aquin 1263/64, deutsche Übertragung von Friedrich Dörr 1979  
 M: Johann Michael Haydn (1737–1806) MH deest.  
 S: Armin Kircher 2005 nach Johann Michael Haydn

S  
A

1. Tan - tum er - go sa - cra - men - tum ve - ne - re - mur cer - nu - i:  
 2. Ge - ni - to - ri, ge - ni - to - que laus et ju - bi - la - ti - o:  
*I. Sa - kra - ment der Lie - be Got - tes: Leib des Herrn, sei hoch ver - eh*  
*II. Lob und Dank sei Gott dem Va - ter, der das Le - ben uns ver -*

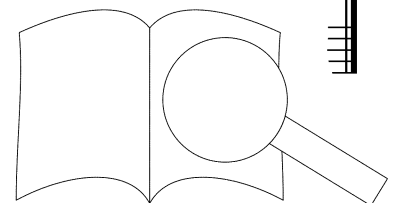
T  
B

9

et an - ti - quum do - cu - men - tum no - a, tu - i:  
 sa - lus, ho - nor, vir - tus quo - que sit di - cti - o:  
*Mahl, das uns mit Gott ver - ei - nig' See - le nährt,*  
*sei - nem Wort, dem ew - gen Soh - n als - brot uns speist;*

17

Prae - stet men - tum sen - su - um de - fe - ctu - i.  
 Pro - tro - que com - par - sit lau - da - ti - o. A - men.  
*be - sie - gelt sei - nen Bund, der e - wig währt.*  
*as - ten Lie - be sei ge - lobt, der Heil - ge Geist A - men.*



# 86 Tochter Zion

T: Friedrich Heinrich Ranke 1826  
M/S: Georg Friedrich Händel 1747 HWV 64,37

S  
A

1. Toch - ter — Zi - on, freu - e dich, jauch - ze laut, Je -  
2. Ho - si - an - na, Da - vids Sohn, sei — ge - seg - net  
3. Ho - si - an - na, Da - vids Sohn, sei — ge - grü - ßet,

T  
B

7

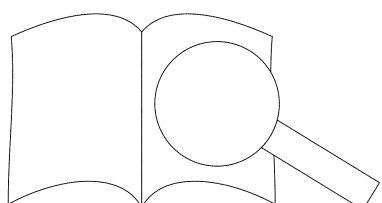
1. ru - - sa - lem! Sieh — dein Kö - nig  
2. dei - - nem Volk! Grün - - de nun dei -  
3. Kö - - nig mild! E - - wig steht Fr - -  
reich,  
- thron,

13

1. ja — er kommt. der de - fürst. Toch - ter — Zi - on,  
2. Ho - si - an - na der Höh! Ho - si - an - na,  
3. du, — des e ters Kind! Ho - si - an - na,

19

e dich, jauch - ze laut, Je -  
vids Sohn, sei — ge - seg - net  
vids Sohn, sei — ge - grü - ßet,





# 87 Tanzen und Springen

T/M/S: Hans Leo Hassler  
 aus: *Lustgarten Neuer Teutscher Gesäng, Balletti, Gaillardten und Intradten*, Nürnberg 1601

S I  
 1. Tan-zen und Sprin-gen, Sin-gen und Klin-gen, } fa la la la, fa la la la la, fa la.  
 2. Schö-ne Jung-frau-en in grü-nen Au-en, } fa la la la, fa la la la la, fa la.

S II  
 1. Tan-zen und Sprin-gen, Sin-gen und Klin-gen, } fa la la la, fa la (la) la la, fa la  
 2. Schö-ne Jung-frau-en in grü-nen Au-en, } fa la la la, fa la (la) la la, fa la

T  
 B

9  
 Lau-ten und Gei-gen solln auch nicht schwei-gen; zu z, und ju-bi-  
 Mit ihn' zu sin-gen, die Zeit zu-brin-gen, f u he n, freut mich im

Lau-ten und Gei-gen solln auch nicht schv si-zie-ren und ju-bi-  
 Mit ihn' zu sin-gen, die Zeit zu zu scher-zen, freut mich im

16  
 lie-rer  
 Her-zei

ur all mein Sinn, }  
 -z Sil-ber und Gold, }

fa la la la, fa la la la, fa la.  
 fa la la la, fa la

# 88 Wenn alle Brunnlein fließen

T: erstmals gedruckt bei Johann Ott, Nürnberg 1534  
 M: aus Schwaben, aufgezeichnet von Friedrich Silcher in op. 65,1 (1855)  
 S: Friedrich Silcher (1789–1860)

In mäßiger Bewegung ♩ = 72

S  
A

1. Wenn al - le Brunn - lein flie - ßen, so muss man trin - ken, wenn  
 2. Ja win - ken mit den Äu - ge - lein und tre - ten mit dem Fuß; 's ist  
 3. Wa - rum sollt sie's nicht wer - den, ich hab sie ja so gern: sie  
 4. Sie hat zwei ro - te Wän - ge - lein, sind rö - ter als der Wein, ein

T  
B

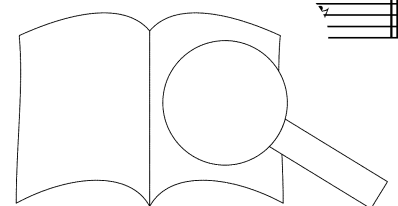
5

1. ich mein Schatz nicht ru - fen darf, tu ich ihm k,  
 2. ei - ne in der Stu - be drin, die mei - ne muss, ich mein Schatz nicht  
 3. hat zwei blau - e Äu - ge - lein, die leuch - te. sie hat zwei blau - e  
 4. sol - ches Mä - del find'st du nicht wohl un - term ein sol - ches Mä - del

10

1. ru - f nicht ru - fen darf, tu ich ihm win - ken.  
 2. Stu - n der Stu - be drin, die mei - ne wer - den muss.  
 3. Äu - ja, zwei Äu - ge - lein, die leuch - ten wie zwei Stern.  
 4. f - ja, find'st du nicht wohl un - term Son - nen - schein.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag  
 Stuttgart



# 89 Verleih uns Frieden

T: Martin Luther 1529 nach der Antiphon „Da pacem Domine“ (9. Jh.)  
T/M: Felix Mendelssohn Bartholdy 1831

*mf*

S Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern

*mf*

A Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un - sern

*mf*

T Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott, zu un

*mf*

B Ver - leih uns Frie - den gnä - dig - lich, Herr Gott,

7

*cresc.*

S Zei - ten; es ist doch ja kein and - rer für uns

*cresc.*

A Zei - ten; es ist doch ja kei - ht, der für uns

*cresc.*

T Zei - ten; es ist doch ja kei - ner nicht, der für uns

*cresc.*

B Zei - ten; es ist doch ja kein and - rer nicht, der für uns

14

S könn - te strei - ten, denn

A könn - te strei - ten, denn

T könn - te strei - ten, denn

B könn - te strei - ten, denn

*mf* *cresc.*

S könn - te strei - ten, denn du, un - ser

*mf* *cresc.*

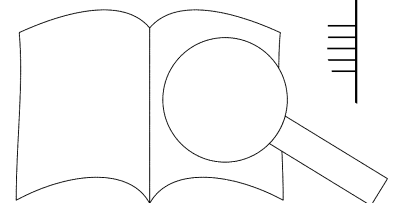
A könn - te strei - ten, denn du, un - ser

*mf* *cresc.*

T könn - te strei - ten, denn du, un - ser

*mf* *cresc.*

B könn - te strei - ten, denn du, un - ser



du, du, un - ser Gott, denn du al - lei - ne.  
 Gott, du, un - ser Gott, denn du al - lei - ne.  
 Gott, du, un - ser Gott, denn du al - lei - ne.  
 Gott, du, un - ser Gott, denn du al - lei -

*p rit. dim.*

© Carus-Verlag, Stuttgart

90 Vinum schenk ein

mit sehr fr...  
 Tän...  
 s Widmann,  
 euer Teutscher  
 stellte Gesängelein,  
 nten, Nürnberg 1611

S I  
 S II  
 A  
 M

1. Vi - num schenk ein, las... sein,  
 2. Der Wein ist gut, -schen Mut, 1.-3. fa - la - la -  
 3. Zur G'sund - heit de... ch zum Wein,

1. Vi - num schenk ein, sein,  
 2. Der Wein ist gut, -schen Mut, 1.-3. fa - la - la -  
 3. Zur G'sund - heit dein ch zum Wein,

8

lass Was - ser sein,  
 macht fri - schen Mut, 1.-3. fa - la - la -  
 halt dich zum Wein,

{ Der Re - ben - saft gibt gu - te  
 Me - lan - cho - ley ver - treibt er  
 Er stär - ket dich gar kräf - tig -

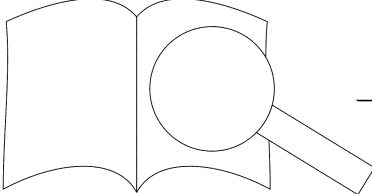
la - la - la.

{ Der Re - ben - saft  
 Me - lan - cho - ley  
 Er stär - ket dich

la, fa - la - la - la.

{ Der Re - ben - saft  
 Me - lan - cho - ley  
 Er stär - ket dich

gar kräf - tig



Kraft, }  
frei; }  
lich, }

1.-3. fa - la - la - la - la - la - la - la - la.

1.-3. fa - la - la - la - la - la - la - la - la.

Kraft, }  
frei; }  
lich, }

1.-3. fa - la - la - la - la - la - la - la - la.

1. Macht Jung und Alt fröh - lich gar bald.  
2. Die Farb schön klar macht lus - tig gar  
3. Herz, Sinn und Mut er - qui - cken r

1. Macht Jung und Alt fröh - lich bald.  
2. Die Farb schön klar macht lus - tum s'Was - ser  
3. Herz, Sinn und Mut er - qui ver - kehrt in

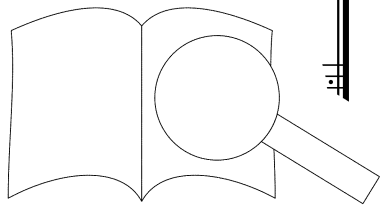
1. meid',  
2. frei,  
3. Freud

ad, }  
wei, }  
keit, }

fa - la - la - la.

1 }  
ein zur Freud, }  
bleib da - bei, }  
Trau - rig - keit, }

fa - la



# 91 Wachtet auf, ruft uns die Stimme

T/M: Philipp Nicolai 1599  
S: Johann Sebastian Bach (1685–1750) BWV 140,7

S  
A

1. Wa - chet auf, ruft uns die Stim - - me  
Mit - ter - nacht heißt die - se Stun - - de;  
2. Zi - on hört die Wäch - ter sin - - gen,  
ihr Freund kommt vom Him - mel präch - - tig,  
3. Glo - ri - a sei dir ge - sun - - gen  
Von zwölf Per - len sind die To - -

T  
B

1. Wa - - chet auf, ruft uns die Stim  
Mit - - ter - nacht heißt die - se Stur  
2. Zi - - on hört die Wäch - ter si  
ihr \_\_\_\_\_ Freund kommt vom Him - mel  
3. Glo - - ri - a sei dir ge -  
Von \_\_\_\_\_ zwölf Per - len sind die

6

1. der \_\_\_\_\_ Wäch - ter auf der  
sie \_\_\_\_\_ ru - fr hel - lem  
2. das \_\_\_\_\_ Herz tu - or Freu - den  
von \_\_\_\_\_ Gna - tu von Wahr - heit  
3. mit \_\_\_\_\_ Men - .i mit En - gel -  
an \_\_\_\_\_ dei - wir stehn im

10

Wach auf, du \_\_\_\_\_ Stadt Je - ru - sa - lem.  
Wo \_\_\_\_\_ seid ihr \_\_\_\_\_ klu - gen  
sie \_\_\_\_\_ wa - chet und steht  
ihr \_\_\_\_\_ Licht wird hell, ist  
mit \_\_\_\_\_ Har - fen \_\_\_\_\_ und r  
der \_\_\_\_\_ En - gel \_\_\_\_\_ hoch u

17

1. Wohl auf, der Bräut' - gam kommt; steht auf, die  
 2. Nun komm, du wer - te Kron, Herr Je - su,  
 3. Kein Aug - hat je ge - spürt, kein Ohr hat

23

1. Lam - pen nehmt! Hal - le - lu - ja. *M<sup>o</sup>*  
 2. Got - tes Sohn. Ho - si - an - na!  
 3. je ge - hört sol - che Freu - de,

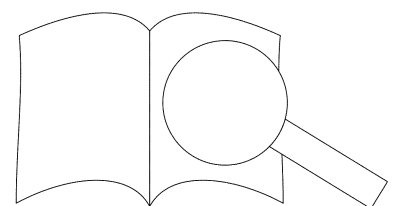
30

1. reit zu der Hoch - zeit; am ent - ge - gen - gehn.  
 2. all zum Freu - den - saal mit das A - bend - mahl.  
 3. wir und sin - gen dir a. lu - ja für und für.

© Carus-Verlag, Stuttgart

PROBEEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# 92 Wohlauf in Gottes schöne Welt

T: Julius Rodenberg (1831–1914)

M: märkische Volksweise

S: Rainer Butz (\*1959) 2006

*mf*

S

1. Wohl - auf in Got - tes schö - ne Welt, le - be wohl, a - de!  
 Die Luft ist blau und grün das Feld, le - be wohl, a - de!  
 2. Du trau - te Stadt am Ber - ges - hang, le - be wohl, a - de!  
 Du ho - her Turm, du Glo - cken - klang, le - be wohl, a - de!

A

*mf*

1. Wohl - auf in Got - tes schö - ne Welt, a - de!  
 Die Luft ist blau und grün das Feld, a - de!  
 2. Du trau - te Stadt am Ber - ges - hang, a - de!  
 Du ho - her Turm, du Glo - cken - klang, a - de!

T  
B

*p*

1. Wohl - auf \_\_\_\_\_ in Got - tes schö - ne Welt, a - de!  
 Die Luft \_\_\_\_\_ ist blau \_\_\_\_\_ und grün das Feld, a - de!  
 2. Du trau - te Stadt \_\_\_\_\_ am Ber - ges - hang, a - de!  
 Du ho - her Turm, \_\_\_\_\_ du Glo - cken - klang, a - de!

5

S  
A

*p*

1.-2. Le - be wohl, \_\_\_\_\_ le - be wohl, \_\_\_\_\_ - be de!

T  
B

1. Ber - ge glühn wie E - del - ste \_\_\_\_\_ mit dem Son - nen - schein,  
 2. Häu - ser al - le, wohl - \_\_\_\_\_ al wink ich mit der Hand,

9

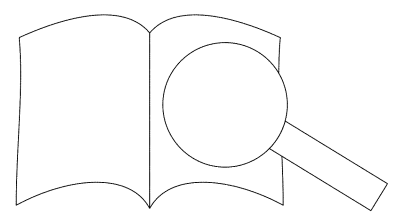
*mf*

1. La - la - la - \_\_\_\_\_ wei - te Land hi - nein, \_\_\_\_\_  
 2. la - la - la \_\_\_\_\_ nun ins wei - te Land.

la - la - la - la - la - la - la, la.

3. Ein Gruß von dir \_\_\_\_\_  
 wege fließt der Bach,  
 \_\_\_\_\_, ade!  
 \_\_\_\_\_, den letzten Gruß mir nach,  
 \_\_\_\_\_ wohl, ade!  
 \_\_\_\_\_ ch Gott, da wird so eigen mir,  
 so milde wehn die Lüfte hier,  
 lalalala, lalalala,  
 als wär's ein Gruß von dir.

4. Ein Gruß von dir \_\_\_\_\_  
 lebe wohl.  
 Doch nun  
 lebe wohl  
 Wer wanc  
 der darf n  
 lalalala, l  
 muss imr





# 93 Wenn der Frühling kommt

T: aus Westfalen  
M: Moritz Hauptmann (1792–1868)

Kanon für 3 Stimmen

1.

1. Wenn der Früh - ling kommt, von den Ber - gen schaut, wenn der  
2. Wenn der Weich - sel - baum duft - ge Blü - ten schneit, wenn die

2.

1. Wenn der Früh - ling kommt, von den Ber - gen schaut,  
2. Wenn der Weich - sel - baum duft - ge Blü - ten schneit.

3.

1. Wenn der Früh - ling kommt, von  
2. Wenn der Weich - sel - baum duft

3

Schnee im Tal und von den Hü - geln taut, wenn die Fin - ken schla - gen  
Stör - che kom - men und der Ku - ckuck schreit, wenn die Bäch - lein quel - len

wenn der Schnee im Tal und von den Hü - geln taut, wenn die Fin - ken schla - gen  
wenn die Stör - che kom - men und der Ku - ckuck schreit, wenn die Bäch - lein quel - len

schauf, wenn der Schnee im Tal und von den Hü - geln taut, wenn die Fin - ken  
schneit, wenn die Stör - che kom - men und der Ku - ckuck schreit, wenn die Bäch - lein

6

Nes - te tra - gen, } dann be - ginnt die lie  
Knos - pen schwel - len, } die lie

und zu Nes - te tra - gen, } dann be - ginn  
qu - und die Knos - pen schwel - len, }



# 94 Wenn das Brot, das wir teilen

T: Claus-Peter März (\*1947) 1981  
M/S: Kurt Grahl (\*1947) 1981/2007

S  
A

1. Wenn das Brot, das wir teilen, als Ro - se blüht und das Wort, das wir spre - chen, als  
2. Wenn das Leid je-des Ar - men uns Chris - tus zeigt und die Not, die wir lin - dern, zur  
3. Wenn die Hand, die wir hal - ten, uns sel - ber hält und das Kleid, das wir schen - ken, auch

B

4 Refrain

1. Lied er - klingt,  
2. Freu - de wird,  
3. uns be - deckt, } 1.-5. dann hat Gott un - ter uns schon sein Hr - wohnt

*c.f.*

7 Welt. Ja, dann sch heu. An - ge - sicht

er schon in un - se-rer Welt. Jr eut schon sein An - ge - sicht in der

*c.f.*

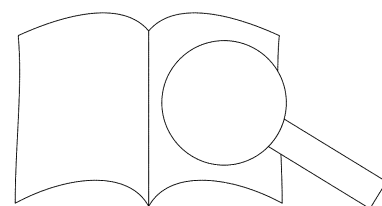
11 in der Lie

Lie - in der Lie - be, die al - les um - fängt.

*st, c.f.*

les um - fängt, in der Lie - be, die al - les um - fängt

4. Wenn der Trost, den wir geben, uns weiter trägt  
und der Schmerz, den wir teilen, zur Hoffnung wird
5. Wenn das Leid, das wir tragen, den Weg uns weist  
und der Tod, den wir sterben, vom Leben singt, (Re



# 95 Wem Gott will rechte Gunst erweisen

T: Joseph von Eichendorff (1788–1857)

M: Theodor Fröhlich (1803–1836)

S: Friedrich Hänssler (1892–1972)

S  
A

1. Wem Gott will rech - te Gunst er - wei - sen, den schickt er in die wei - te Welt, dem  
2. Die Bäch - lein von den Ber - gen sprin - gen, die Ler - chen ju - beln hoch vor Lust, wie  
3. Den lie - ben Gott lass ich nur wal - ten, der Bäch - lein, Ler - chen, Wald und Feld und

T  
B

5

1. will er sei - ne Wun - der wei - sen in Berg und Tal u Feuer  
2. sollt ich nicht mit ih - nen sin - gen aus vol - ler Kehl  
3. Erd und Him - mel will er - hal - ten, hat auch mein S

9

1.-3. Tral - la - la tral tral - la - la - la - la - la la la la

1.-3. Tral - la - la tral - la - la - la - la - la la - la - la - la - la -

13

tral - la - la tral - la - la - la

tral - la - la - la - la - la - la - la - la



# 96 Wie lieblich schallt

T: Christian von Schmid (1768–1854)  
 M: Friedrich Silcher (1789–1860)  
 S: Heinrich Poos (\*1928)

S  
A

1. Wie lieblich schallt durch Busch und Wald des Waldhorns süßer  
 2. Und jeder Baum im weitesten Raum dünkt uns wohl noch so  
 3. Und jede Brust fühlt neue Lust beim frohen Echo-

M

4

1. Klang, des Waldhorns süßer Klang, der  
 2. grün, dünkt uns wohl noch so grün, es  
 3. ton, beim frohen Echo- ton, aus

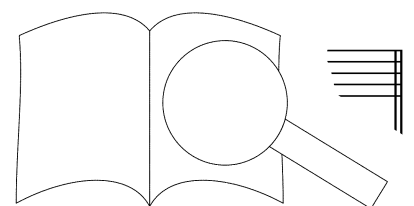
8

1. Eichen-tal halt's nach so lang, so ach so lang, so lang.  
 2. noch so hell durchs Tal da-hin, so Tal da-hin, da-hin.  
 3. je-dem Herz so-gleich da-vc gleich da-von, da-von.

© Verlag Merseburger, Kassel (Satz)

# 97 We Gott

T: Joop Bergsma (1969) 1972  
 nach dem niederländischen „Wie als een god will leven“ von Huub Oosterhuis 1965  
 M: flämische Volksweise, bei Chr. E. H. de Coussemaker 1856  
 Vermulst (\*1925)



6

1. Wer le - ben will wie Gott auf die - ser Er - de, wer le - ben will wie  
 3. Der Son - ne und dem Re - gen preis - ge - ge - ben, der Son - ne und dem  
 5. Den glei - chen Weg ist un - ser Gott ge - gan - gen, den glei - chen Weg ist

10

1. Gott auf die - ser Er - de, muss ster - ben wie ein Wei - zen - korn, muss  
 3. Re - gen preis - ge - ge - ben, das kleins - te Korn in Sturm und Wind muss  
 5. un - ser Gott ge - gan - gen, und so ist er für dich und mich das

14

1. ster - ben, um zu le - ben, muss ster - ben, um zu le -  
 3. ster - ben, um zu le - ben, muss ster - ben, um zu le -  
 5. Le - ben selbst ge - wor - den, das Le - ben selbst ge - wor

18

S  
A  
T  
B

2. Er geht den Weg, den al - le Din - ge ge  
 4. Die Men - schen müs - sen für - ei - nan - der ster

geht den Weg, den  
 die Men - schen müs - sen

22

2. al - le Din er geht den Weg,  
 4. für - ei - en; es wird zum Brot,

gt das Los, er und  
 kleins - te Korn,

26

den an - den, er geht ihn bis  
 den an - dern, und ei - ner nährt



# 98 Wie schön blüht uns der Maien

T: bei Georg Forster, Nürnberg 1549

M: nach einer Courante aus Ernst Scheeles Lautenbuch 1619

Adaption von Text und Melodie durch Max Pohl (1869–1928) 1911

S: Karl Marx (1897–1985)

S

1. Wie schön blüht uns der Mai - en, der Som - mer fährt da - hin. \_\_\_\_\_ Mir ist ein  
 2. Bei ihr, da wär ich ger - ne, bei ihr, da wär mir wohl. \_\_\_\_\_ Sie ist mein

A

1. Wie schön blüht uns der Mai - en, der Som - mer fährt da - hin. \_\_\_\_\_ Mir  
 2. Bei ihr, da wär ich ger - ne, bei ihr, da wär mir wohl. \_\_\_\_\_ Sie

M

1. Wie schön blüht uns der Mai - en, der Som - mer fährt da -  
 2. Bei ihr, da wär ich ger - ne, bei ihr, da wär mi

10

schöns Jung - frau - lein ge - fal - len in mei - nen Sinn. \_\_\_\_\_ Bei ihr da  
 Mor - gen - ster - ne, strahlt mir ins Herz so voll. \_\_\_\_\_ Sie hat ein

ist ein schöns Jung - frau - lein ge - fal - le ei \_\_\_\_\_ Bei ihr da  
 ist mein Mor - gen - ster - ne, strahlt mir \_\_\_\_\_ Sie hat ein

ist ein schöns Jung - frau - lein \_\_\_\_\_ en Sinn. \_\_\_\_\_ Bei  
 ist mein Mor - gen - ster - ne \_\_\_\_\_ so voll. \_\_\_\_\_ Sie

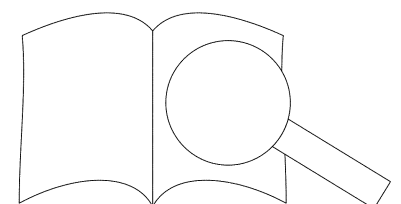
19

wohl, \_\_\_\_\_ wann ich nur an sie den - ke, mein Herz ist freu - de - voll. \_\_\_\_\_  
 Mund, \_\_\_\_\_ sollt ich da - rauf sie küs - sen, mein Herz würd mir ge - sund. \_\_\_\_\_

wär mir \_\_\_\_\_ sie den - ke, mein Herz ist freu - de - voll.  
 ro - \_\_\_\_\_ auf sie küs - sen, mein Herz würd mir \_\_\_\_\_ ge - sund.

wohl, \_\_\_\_\_ wann ich nur an sie den - ke, mein Herz ist freu - de - voll.  
 Mund, \_\_\_\_\_ sollt ich da - rauf sie küs - sen, mein \_\_\_\_\_ ge - sund.

3. Wollt Gott, ich fänd im Garten  
 drei Rosen auf einem Zweig,  
 ich wollte auf sie warten,  
 ein Zeichen wär mir's gleich.  
 Das Morgenrot ist weit,  
 es streut schon seine Rosen:  
 ade, du schöne Maid!



# 99 Wir lieben sehr im Herzen

T/M/S: Daniel Friderici

in: *Servia musicalis prima, oder Erstes musicalisches Sträußlein*, Rostock 1614

S  
A

1. Wir lie - ben sehr im Her - zen, wir lie - ben sehr im Her - zen drei schö - ne Din - ge  
 Sie wen - den Leid und Schmer - zen, sie wen - den Leid und Schmer - zen, wenn sie bei - sam - men  
 2. Das ers - te tun uns ma - chen, das ers - te tun uns ma - chen die Ins - tru - men - te  
 wel - che zu die - sen Sa - chen, wel - che zu die - sen Sa - chen die Kunst be - rei - ten

T  
B

6

fein, drei schö - ne Din - ge fein. }  
 sein, wenn sie \_\_\_\_\_ bei - sam - men sein: }  
 gut, die Ins - tru - men - te gut, }  
 tut, die Kunst \_\_\_\_\_ be - rei - ten tut. }

1. Die lieb -  
 2. Das \_\_\_\_\_ ein

11

freund - li - cher An - blick, ein gu - ter sind drei gu - te Din - ge fein, da -  
 zar - tes Jung - frau - lein. Das drit - seid fröh - lich drum zu die - ser Zeit! Fahr

17

da - mit, \_\_\_\_\_ da - mit, \_\_\_\_\_ da - mit ich mich er - quick.  
 fahr hin, \_\_\_\_\_ fahr hin, \_\_\_\_\_ fahr hin, Trau - er und Leid.

da - mit, \_\_\_\_\_ da -  
 fahr hin, \_\_\_\_\_ fahr

da  
 fahr

# 100 Wirf dein Anliegen auf den Herrn

T: aus Ps 55, 108 u. 25  
M/S: Felix Mendelssohn Bartholdy, aus *Elias* 1845/1846

Più Adagio ♩ = 52

S A

pp

Wirf dein An - lie - gen auf den Herrn, der wird dich ver - sor - gen, und

T B

pp

5

cresc.

Wird den Ge - rech - ten nicht e - wig - lich in

pp

cresc.

...s .n. Denn

9

sei - ne Gna - de reicht,

dim.

resc.

der Him - mel - ist, und

dim.

13

zu Schan - den, der sei - ner

p

p

